

# Wohin geht die Reise im Fußball - und wohin geht der FCN?

**Beitrag von „Threadstarter“ vom 9. Mai 2016, 10:13**

Servus und Aloha kākou,

da die anderen Threads die evtl. passen könnten allesamt ziemlich überfrachtet oder uralt sind, mal der Versuch, dieses Thema frisch und sauber aufs Tablet zu heben. Sollte dies nicht gewünscht sein, bitte in einen passenden Thread verschieben. (wenn es sein muss, sogar in den totgetrampelten Kapitalgesellschaftsthread als Mülleimer für alles...)

Mit dem Aufstieg Leipzigs in die Bundesliga haben sich in meinen Augen die Spielregeln für Profifußball in Deutschland elementar verändert bzw. werden in den nächsten Jahren grundlegend angepasst. Das ist abzusehen und nicht mehr aufzuhalten. Dieser Aufstieg dürfte das Töpflein sein, welches das Faß zum überlaufen bringt.

Im Gegensatz zu Hoffenheim, was nur als wenn auch teures Hobby eines Einzelnen zu betrachten ist, verfolgt Red Bull in Leipzig eine knallharte und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Strategie. Das ganze mit bislang so nicht gekannten Summen und das wahre Ausmaß der hier schlummernden Reserven ist den Meisten noch nicht einmal bewusst. Es ist davon auszugehen, dass die Geldkoffer jetzt erst richtig geöffnet werden. Hier bieten auch Leverkusen und Wolfsburg keine Vergleichswerte, da ganz anderer Hintergrund, andere Entwicklung.

Im Gegensatz zu den Herrschaften aus den Vorstandszimmern der Stadt des KdF-Wagens bei Fallersleben oder der Kölner Vorstadt wissen die Macher bei Red Bull wie man dauerhaften sportlichen Erfolg realisiert. Siehe Formel 1 mit gleich zwei Rennställen, siehe die verschiedenen Fußball-Vereine, siehe die zahlreichen sonstigen sportlichen Veranstaltungen rund um den Globus.

Sollte sich Leipzig in der ersten Liga etablieren und wirklich innerhalb weniger Jahre sogar um die internationalen Plätze mitspielen können (was zu befürchten ist), werden etliche Vereine die Abkehr von 50+1 über den Verband und die Liga durchdrücken. Und zwar so schnell, dass einem Teil der Fans nicht einmal genügend Zeit bleibt, Protestspruchbänder zu malen. Der Großteil der Anhängerschaft wird sogar noch befeuern und das Ganze mittragen, aus Angst abgehängt zu werden.

Die Frage, die sich mir jetzt stellt, lautet, wie wird sich der 1. FC Nürnberg diesen grundlegend geänderten Rahmenbedingungen stellen? Bereiten wir uns rechtzeitig darauf vor, werden wir für den Eintritt des Fall X entsprechende Pläne und Partner in der Schublade haben, oder werden wir wie in den letzten 100 Jahren immer nur stark zeitverzögert **reagieren** nachdem wir geleugnet, gezauert und gestritten haben?

Oder gehen wir einmal einen Schritt zurück und stellen uns ersteinmal die Frage, wollen wir überhaupt reagieren? Möchten der 1. FC Nürnberg und sein Umfeld in einer solchen Profifußballwelt mitspielen oder geht der Verein bewusst den Schritt und verabschiedet sich aus dem Rennen?

Es werden jetzt bestimmt Antworten folgen, welche den an die Wand gemalten Teufel skizzieren. Panik vorwerfen. Gar keinen Bedarf sehen, diese Dinge im Verein zu diskutieren. Wie immer. Vielleicht haben diese Stimmen sogar Recht. (i doubt it)

Trotzdem ist es in meinen Augen wichtig, sich diese Fragen jetzt zu stellen. Jetzt zu diskutieren und für den Fall der Fälle vorbereitet und entschieden in die Zukunft gehen zu können. Der FCN hat viel zu oft viel zu lange mit Veränderungen im Fußball gehadert und ist der Musik eigentlich immer nur hinterher gelaufen. In aller Regel ohne bewusste Entscheidung sondern einfach weil man sich selbst blockiert hat, der Realität immer wieder nicht ins Auge blicken wollte.

Wie gehen wir dieses mal mit der sich abzeichnenden Entwicklung um? Warten wir wieder einfach mal ab oder gestalten wir das Schicksal ausnahmsweise mit?

Ich bin gespannt.

### **Beitrag von „emilou“ vom 9. Mai 2016, 10:30**

Ich gehe jetzt nicht davon aus, daß 18 Vereine, die in der 1. Liga spielen, Geldgeber in der Kategorie Red Bull oder eben auch Gazprom finden werden. Insofern wird sich mit Leipzig vermutlich ein weiterer Verein finden, der um die Championsleagueplätze mitspielt. Das wird Dortmund, Leverkusen, Schalke, Gladbach, Wolfsburg und vielleicht auch die Hertha (falls die gepusht werden als Hauptstadtclub) ärgern.

Es wird spannend sein, wie sich das in Hannover entwickelt, wo Herr Kind ja (so wie ich es verstanden hab auf Sky) mittlerweile 52% hält oder demnächst halten wird.

Aber ich geh davon aus, daß die anderen Vereine (auch unserer) dem hinterherlaufen werden und daß es für diese eine "Ehre" sein wird, in der Bundesliga mitspielen zu dürfen gegen diese unangefochtenen Topvereine. Bestenfalls werden da wohl ab und an mal europäische Plätze rausspringen. Oder es gibt mal so einen Außenseiter als Meister wie dieses Jahr in England. Ob das auf Dauer reicht, um die Faszination Fußball bei den Massen zu erhalten, man wird sehen.

Ich für mein Teil hätte nichts gegen einen Geldgeber. Aber der fällt nicht vom Himmel. Wenn da ein anderes Modell (KG) hilft, ..., ich bin da zwiegespalten und mir nicht sicher, ob ich der Umwandlung zustimmen würde. Einfach nur auf gut Glück (ohne daß man konkret weiß, wer das dann finanziell wie stemmen wird) wahrscheinlich eher nicht. Wenn jemand da ist, der eine nachhaltige positive Entwicklung finanziell absichert, schon eher.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 9. Mai 2016, 10:35**

Es kann auch mit Geldgeber nur noch darum gehen, überhaupt unter den ersten 24 Mannschaften zu sein. Die Aussicht dauerhaft um internationale Plätze oder gar eine Meisterschaft mitzuspielen haben wir uns bereits vor 20 Jahren selbst genommen und nachhaltig die Toilette herunter gespült. Das wirkt sich im zukünftigen Umfeld noch mehr aus.

---

### **Beitrag von „biertester“ vom 9. Mai 2016, 10:42**

Ein echt schön geschriebener Text, dem ich eigentlich nur zustimmen kann.

Für mich persönlich ist 50+1 gescheitert. Mittlerweile wäre mir ein Modell wie in der Premier League sogar "lieber". (Besser gesagt es wäre das kleinere übel)

Deine Einschätzungen über die Zukunft von Leipzig teile ich voll und ganz. Diese Wettbewerbsverzerrung lässt sich ja nur durch die Lockerung bzw. Abschaffung von 50+1 ändern.

Zudem gibt es ja noch mehr Vereine die in dieses Raster fallen. In Hannover steht Kind ja auch schon bereit.

Welchen Weg der FCN gehen wird ist schwer zu sagen. Du hast absolut recht, dass man sich theoretisch auf einen "mäzen" (oder was auch immer) vorbereiten müsste, aber ich habe starke Zweifel, dass das in Nürnberg passieren wird.

Ich kann es mir irgendwie absolut nicht vorstellen, dass man einen so harten Schritt ohne "Pistole auf der Brust", von der Fanseite her, mitmacht.

Für mich persönlich hat Liga 1 auch irgendwie an Attraktivität verloren. Rein von den Gegnern her, wäre mir nächste Saison die 2. Liga sogar fast lieber, aber durch die finanzielle Verteilung steht das ja gar nicht zur Debatte.

Um den Bogen aber zu ziehen, vielleicht ist es ja auch möglich eine "neue Liga" zu gründen in der 50+1 halt eingehalten wird, aber das wird von den aktuellen wsl nie zugelassen.

---

### **Beitrag von „Maddin“ vom 9. Mai 2016, 10:44**

Rein sportlich ist es eigentlich "egal", ob jetzt ein superreicher Mäzen, oder ein e.V. den Verein führt. Ich könnte schon damit leben, dass Fußball jetzt eben so funktioniert wie der US-Sport oder die BPL. Andererseits wird Nürnberg wohl zu den letzten Vereinen gehören, die so etwas jemals zulassen würden. Die Fraktion "Zündeln für Fanrechte" sieht uns lieber in der 6. Liga als in den Händen eines Investors. (Und der Einwand, dass Investoren auch nicht automatisch eine Verbesserung bringen, ist durchaus richtig \*hust\* 1860 \*hust\*)

---

### **Beitrag von „bogoahlsiege2007“ vom 9. Mai 2016, 10:45**

Wo die Reise des Fußballs hingehet?

Für mich völlig klar. Dorthin wo der Schotter ist.

Eine Sportart, die so viele Menschen anzieht, ist geradezu prädestiniert für die kommerzielle

Vermarktung.

Seien es jetzt Milliarden an Fernsehgeldern, einzelne Menschen, Unternehmen, oder Konsortien.

Jeder Verein muss sich die Frage stellen, ob er diese unaufhaltsame Entwicklung (zumindest in den obersten Ligen) mitgehen, oder überhaupt erst in diese Sphären vordringen möchte.

So hart es klingen mag, aber ein eingetragener Verein mit seinen Maßgaben, ist sicher nicht die beste Voraussetzung hierfür und würde m.E. jeglichen Ansatz dahingehend zum Scheitern bringen.

Kein Geldgeber, läßt über seine Kohle von einer Mitgliederversammlung abstimmen. Ob das mit AG-ähnlichen Strukturen besser ist, kann ich nicht final beurteilen.

Klar ist nur, Vereine wie der FCN müssen JETZT die Entscheidung treffen, wohin der Weg gehen soll.

Man kann sich über sportliche Erfolge in unteren Ligen genau so freuen, wie in den Elite-Ligen.

Das ist sicher mit weniger Mitteln zu erreichen.

Hat man aber den Anspruch mit den großen Jungs und um internationale Titel zu spielen, dann muss schleunigst was getan werden.

Entscheiden müssen das die Mitglieder.

Also ich persönlich habe da schon gehobene Ansprüche und würde mich gerne mit den Besten messen!

## Beitrag von „Pepe“ vom 9. Mai 2016, 10:50

Zitat von docfred

Sollte sich Leipzig in der ersten Liga etablieren und wirklich innerhalb weniger Jahre sogar um die internationalen Plätze mitspielen können (was zu befürchten ist), werden etliche Vereine die Abkehr von 50+1 über den Verband und die Liga durchdrücken. Und zwar so schnell, dass einem Teil der Fans nicht einmal genügend Zeit bleibt, Protestspruchbänder zu malen. Der Großteil der Anhängerschaft wird sogar noch befeuern und das Ganze mittragen, aus Angst abgehängt zu werden.

50+1 wird früher oder später fallen. Rechtlich ist diese deutsche Sonderregel, aufgestellt durch Statuten der DFL, sowieso nicht haltbar.

50+1 zementiert die derzeitigen Machtverhältnisse im Profifussball. Nutzniesser sind diejenigen Vereine, die bereits die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen (Bayer Leverkusen, VfL Wolfsburg, Hoffenheim) bzw. bald werden (Hannover 96) oder die Regelung "elegant" umgangen haben (RB Leipzig). Letztere führen ja vor, was ein Papiertiger wie die 50+1 Regelung eigentlich wert ist: Nichts, wenn man über das entsprechende Know How und Geld verfügt.

Der grösste Profiteur heisst allerdings Bayern München.

Es ist jedenfalls damit zu rechnen, dass noch weitere Investoren in Bundesligavereine einsteigen werden. Auch in "alte Marken" wie Schalke 04, Eintracht Frankfurt oder den 1. FC Köln. Erst recht, wenn sich abzeichnet, dass 50+1 für die Tonne ist.

Es bleibt dann eben rein den Vereinen überlassen, wie sie sich strukturieren bzw. externe Investorenbeteiligungen zulassen.

---

## Beitrag von „waidler“ vom 9. Mai 2016, 10:51

Der Glubb darf sich mMn. dieser Entwicklung nicht verschließen. Es müssen im ersten Schritt aus meiner Sicht aber andere Bedingungen zuerst erfüllt sein. Zum ersten und wichtigsten Schritt (den wir hoffentlich bereits getan haben) muss die sportliche Leitung passen und die sich daraus ergebenden Kettenreaktionen runter bis in den Nachwuchs. Dazu müssen wieder mehr regionale Sponsoren ins Boot geholt werden und erst wenn diese Bereiche professionell abgearbeitet sind würd ich mich überregional um "cashflow" kümmern.

Die Tatsache dass Geld reinkommt alleine reicht nicht, ich muss auch was machen draus, der Ruf nach einem "Scheich" da dann alles besser wird ist mir zu einfach. Aber generell bin ich persönlich solchen Investoren gegenüber nicht mehr abgeneigt, da ist mir das sportliche Überleben des Vereins einfach zu wichtig.

---

### **Beitrag von „eintakter“ vom 9. Mai 2016, 10:55**

meines erachtens wird sich das PRODUKT fussball, das jetzt tatsächlich in allerletzter Konsequenz gegründet und bis in die 1. Liga gekommen ist, von der TRADITION fussball (die sich auch gerade jetzt massiv sich aus der 1. Liga verabschiedet) trennen. In naher Zukunft wird es traditionsduelle geben, es wird produktduelle geben und wahrscheinlich irgendeine europaliga in der sich dann die grosskopferten duellieren. Der fussball wie wir ihn kennen wird leider tot sein. Aber vielleicht gibts ja sowas wie ne traditionsmeisterschaft und vielleicht wachen auch die investoren auf wenn sie feststellen daß sich keine alte sau für die partie red bull gegen lila kuh milka oder axe FC interessiert.

uns als FCN wird auch kein grossinvestor oder gründung einer kapitalgesellschaft helfen, verglichen mit dem marketingausgaben von großkonzernen sind das peanuts.

---

### **Beitrag von „Zaphod“ vom 9. Mai 2016, 10:55**

dadurch dass man Leipzig nicht verhindern wollte, hat man das Kind ja schon mittels eines formvollendeten 3Punkte Wurfes im besagten Brunnen versenkt. 50+1 ist damit schon gescheitert und muss meiner Meinung nach abgeschafft werden.

Am Ende ist es ja in diesem riesigen Geschaefte auch eine Frage der Gleichbehandlung. Warum sollte es den Traditionsvereinen mit wirklich grosser Basis und Marketingpotential wie zB Koeln, aber eben auch uns verboten sein, sich Investoren in dieser Form zu öffnen? Auch fuer Investoren ist es doch attraktiver in einen solchen Verein, als ein Kunstprodukt zu investieren.

Was dann wird, naja. Schoener toller besser wird es nicht. Hier in England ist so viel Geld im

Spiel, die besten der Besten sind angeblich hier, schoener ist der Fussball aber nicht geworden. Es geht halt einzig ums Geschaef, und da auch nicht jede Investition regelmaessig CL spielt (siehe Chelsea, Liverpool, United etc) sind ander Marketingmoeglichkeiten immernoch wichtig. Waehrend die NFL bereits Gastspiele in London hat wird es nicht lange dauern, dass grosse Traditionsderbies der Premier League dann irgendwo in Asien oder in Dubai als Showmatch ausgetragen werden.

Ich sehe Investoren allerdings nicht so ueberkritisch, da sie auch was bewirken koennen. Jdoch sehe ich auch das Problem, dass am Ende die ehemaligen Vereine nicht einmal mehr einheimischen Investoren gehoeren werden. Diese verfolgen neben dem Ziel der Geldvermehrung eben auch andere Interessen, die nicht zum Wohle der Bundesliga waehren

Egal, es wird wohl so kommen. Die Frage sollte also wirklich darauf fokussiert werden, will der Club weiter im Profifussball spoielen? Wenn ja, dann sollte er sich eher gestern als heute darueber Gedanken machen wie er sich auf die brave new world einstellen moechte

---

### **Beitrag von „El Molotov“ vom 9. Mai 2016, 11:14**

Für mich gibt es drei mögliche Wege (Darstellung vereinfacht)

1. Versenkung in der Bedeutungslosigkeit des Amateurfußballs, dafür als e.V.
2. Beim Thema Strukturen für Investoren und Professionalisierung vorne mit dabei sein
3. Zusammentun mit anderen (abgehängten) Traditionsvereinen, aus der DFL austreten und eine eigene Liga 1+2 gründen).

Egal welchen Weg man geht man sollte sich binnen der nächsten 2 Jahre bewusst dafür entscheiden und nicht getrieben sein. Wenn die Mehrheit der Mitglieder für Weg 1 ist.... dann ist das so. Wenn das eine bewusste Entscheidung ist. Ok!

---

### **Beitrag von „olymp69“ vom 9. Mai 2016, 11:39**

Auch wenn es wahrscheinlich viel Gegenwind gibt: Ich würde es begrüßen, wenn sich der Club vom e. V. verabschieden und sich den erforderlichen Anpassungen stellen würde.

Als e. V. bekommt der Glubb niemals einen Geldgeber, der ihm ein neues Stadion und zusätzlich finanziellen Spielraum für einen konkurrenzfähigen Bundesligakader ermöglicht.

Beides sind Grundvoraussetzungen, um mit den großen Jungs mitspielen zu können. Keine Garantie dass das klappt, sondern einfach nur Grundvoraussetzung.

Selbst wenn das neuformierte NLZ unseres e. V. eine komplette Startelf pro Saison ausspuckt, wird das mit den aktuellen Strukturen ohne fremdfinanzierten finanziellen Background nicht ausreichen, dauerhaft Bundesliga zu spielen.

Ich hoffe, dass auch die aktuellen Vorstände die o.g. Veränderungen mittelfristig zu erreichen versuchen. Falls dies gelingt, wünsche ich mir sehr, dass es unsere hervorragende Fanszene nicht spalten wird, sondern der 1. FCN auch in Zukunft mit der Unterstützung seiner Fans rechnen und im Idealfall sogar viele Neue hinzugewinnen kann.

---

### **Beitrag von „hoeschler“ vom 9. Mai 2016, 11:44**

Ich hoffe noch immer darauf, dass die große Blase PL dann endlich mal platzen wird und die Vereine reihenweise den Bach runtergehen. Leider wird diese Hoffnung wenn überhaupt erst viel zu spät erfüllt.

Von daher fällt es mir sehr schwer, einen möglichen Weg für den Glubb zu finden.

Man sollte auch bedenken: Die Bayern profitieren am meisten von 50+1, völlig richtig. Sollte sich die Bundesliga allerdings zur Abschaffung des Regelwerks aufrufen, werden genau diese noch mehr Geld als alle anderen aquirieren können. Erfolg macht halt sexy oder so ähnlich. Deshalb halte ich die Argumentation für eher schwach.

Was heißt das für den Glubb? Überhaupt nichts heißt das. Sämtliche möglichen Nischen sind bereits besetzt (Ausbildungsverein, horido. So schimpfen sich ja jetzt schon knapp 32 der 36 Profivereine), Das Wort Tradition heißt im Fußball halt leider immer mehr, die Asche zu bewahren anstatt das Feuer brennen zu lassen. Deshalb bleiben nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir schwimmen mit den Fischen mit. Und das heißt jetzt sofort die notwendigen Strukturen zu schaffen, dass mit dem Fall von 50+1 bereits ein Irrer mit zuviel Geld am Valze

steht.

Oder konsequent den Status "Verein für alle" weitergehen, welcher mittelfristig den schleichenden Tod des FCN bedeutet. Wir haben eine Infrastruktur, die für Bundesliga ausgelegt ist und halt leider auch genau so viel kostet. Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass wir dann, wenn wir von einem neuen Stadion reden, von Kapazitäten deutlich unter der Hälfte des aktuell vorhandenen reden. Und wir müssen uns dessen bewusst werden, dass der ganze Mist völlig schiefgehen kann und wir uns nach dem Kollaps als Neugründung in den Niederungen des Amateurfußballs wiederfinden werden. Denn das wird ein einziger Ritt auf der Rasierklinge, über Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte hinweg.

---

### **Beitrag von „wiking“ vom 9. Mai 2016, 12:14**

@ docfred

Sehr gut geschrieben. Chapeau ! :hoch:

Es muss uns irgendwie gelingen, den Spagat hinzubekommen was durch die Satzung und die Mitgliederstruktur sehr schwierig werden wird. Aber man darf hier keine Tabus scheuen und sich einerseits dem Einstieg von Investoren und einer Abschaffung des e.V. verschließen. Andererseits sollte auch klar sein, dass eine Abschaffung kein Allheilmittel wäre. Viele Rädchen werden ineinandergreifen müssen, damit wir entsprechende Sprünge machen können.

Aber doc hat es schon treffend beschrieben, wohin die Reise im Fußball geht. Entweder stellt man sich den neuen Herausforderungen oder streckt die Waffen und gibt sich mit den Krümen zufrieden, die die jetzigen Rahmenbedingungen hergeben.

---

### **Beitrag von „wüick“ vom 9. Mai 2016, 12:20**

Mal ein anderer Blickwinkel: Wie gehe ich als langjähriger Fan und Anhänger mit dem Wandel im Profifussball um? Den Spagat zwischen Kunde/Konsument eines Sportunternehmens und Anhänger meines Herzensvereins bewältige ich mit Gewöhnung (an Werbung, Sponsoren und den ganzen Bohei), Pragmatismus (möchte Red Bull, Hoffenheim, Pillen usw. nicht werten, die kümmern mich nicht) und dem Wissen, daß es gerade beim Glubb immer genug romantische naive Spinner wie mich geben wird, die froh sind, nicht in einem Arbeitsverhältnis oder geschäftlichen Beziehungen zum 1.FC Nürnberg zu stehen. Weil das die Liebe versaut 😊 nuff said

---

### **Beitrag von „Zaphod“ vom 9. Mai 2016, 12:46**

bei der ganzen 50+1 Geschichte, sollte man auch nicht unerwähnt lassen, dass es da noch die Totgeburt Financial Fairplay gibt. (Europaweit gedacht)

Dieses Pseudofairplay sichert jetzt schon den Status der umsatzstarken Vereine und beim Wegfallen der 50+1 Regel wird genau dieses Fairplay erneut den FC Bayern stützen, ebenso wie es generell eben auch Paris, Monaco, Man City und alle anderen stützt, um die ukrainischen und andere Emporkömmlinge klein zu halten

Merke, die Bank gewinnt immer

---

### **Beitrag von „Nachtgieger“ vom 9. Mai 2016, 12:48**

@ docfred - super geschrieben, triffst du genau den Kampf der gerade in mir wütet 😊

Bzgl. Profifußball bin ich sehr zwiagespalten.

Wenn der Club in Zukunft Profifußball in der 1sten BL spielen möchte, dann muss er sich professionalisieren - keine Frage.

Wenn man dauerhaft in der 1sten Liga mit den ganzen Plastikfirmen mithalten will, wird auch ein Investor mit tiefen Taschen benötigt werden.

Das mit Rasenball die, sowieso schon inkonsequent gehandhabte, 50+1 Regel quasi gefallen ist, glaube ich auch.

Was das ganze für mich bedeutet, weiß ich dagegen ehrlich gesagt noch nicht so genau.  
Am besten würde mir eine Liga der Traditionsclubs gefallen.

Da würde das alte Feuer zurückkommen...

Spiele gg. Lautern, Köln, 1860, Pauli, Kickers, Düsseldorf, Lok Leipzig, ... im Kampf um die Traditions-Meisterschaft fände ich wirklich klasse, ein Traum - back to the roots!!

Glaube aber nicht, dass das Chancen auf Realisierung hat.

Spiele gg. Rasenball, Wolfsburg, Hoffenheim, Leverkusen, Ingolstadt... und welches Plastikkonstrukt auch immer noch dazukommen mag, reizen mich dagegen gar nicht - null!

Finde ich absolut öde und würde ich auch nicht besuchen.

Ich würde dann zwar immer noch mit dem ein oder anderen Auge zum Club schielen, aber die alte Liebe würde wahrscheinlich immer mehr erkalten...

Käme es also zu einer Abstimmung, würde ich die Traditionsliga wählen - so es sie denn gäbe.

Andernfalls würde ich mich, stand jetzt, wahrscheinlich meiner Stimme enthalten, zerrissen wie ich bin.

---

## Beitrag von „Veteran“ vom 9. Mai 2016, 13:43

Zitat von Nachtgieger

@ docfred - super geschrieben, triffst du genau den Kampf der gerade in mir wütet 😊

Was das ganze für mich bedeutet, weiß ich dagegen ehrlich gesagt noch nicht so genau.

Am besten würde mir eine Liga der Traditionsclubs gefallen.

Da würde das alte Feuer zurückkommen...

Spiele gg. Lautern, Köln, 1860, Pauli, Kickers, Düsseldorf, Lok Leipzig, ... im Kampf um die Traditions-Meisterschaft fände ich wirklich klasse, ein Traum - back to the roots!!

Glaube aber nicht, dass das Chancen auf Realisierung hat.

Alles anzeigen

Dafür bräuchtest du ein entsprechend großen Marktpotenzial und öffentliches Interesse auch von den Gelegenheitsfernsehzuschauern. Denn nur mit Zuschauern allein lässt sich sowas nach heutigem Stand leistungsmäßig nur zwischen dritter und vierter Liga realisieren.

Mich kotzt das ganze Getue von den ganz großen auch einfach nur noch an. Sollen halt die ganz großen Ihre eigene Euro-League gründen und konsequenterweise der Bundesliga den Rücken kehren. Dann werden halt ähnlich wie in der DEL Lizenzen für die Euro-League vergeben und in der Bundesliga die Deutsch Meisterschaft ohne Bayern, Dortmund und Vizekusen ausgetragen.

Ehrlich gesagt hoffe ich auch noch immer darauf, das dieses ganze Konstrukt mangels Interesse der Zuschauer kollabiert. Jede Woche Championsleague als Alltag wird schnell auch fad. Irgendwie müssen die in England z.B. ja die 9,5 Milliarden in drei Jahren wieder reinbekommen. Das kann doch nur mit riesigen Abonentenzahlen bei den Pay TV-Sendern funktionieren zzgl. Preisen von sagen wir mal 20-30 Pfund für die Freischaltung eines einzelnen Spiels?? Wer zahlt denn das??

Da sind wir in Deutschland ja die reinste Diaspora. Sky hat ca. 4,5 Mio Abonnenten die im Schnitt vielleicht 30 Euro im Monat abdrücken. Da sind wir aber grad mal bei 1,6 Mrd. Einnahmen.

---

## Beitrag von „putzi“ vom 9. Mai 2016, 13:58

Zitat von Maddin

Rein sportlich ist es eigentlich "egal", ob jetzt ein superreicher Mäzen, oder ein e.V. den Verein führt. Ich könnte schon damit leben, dass Fußball jetzt eben so funktioniert wie der US-Sport oder die BPL. Andererseits wird Nürnberg wohl zu den letzten Vereinen gehören, die so etwas jemals zulassen würden. Die Fraktion "Zündeln für Fanrechte" sieht uns lieber in der 6. Liga als in den Händen eines Investors. (Und der Einwand,

dass Investoren auch nicht automatisch eine Verbesserung bringen, ist durchaus richtig  
\*hust\* 1860 \*hust\*)

60 ist halt in meinen Augen ein Paradebeispiel dafür das sich sportliche Inkompetenz nicht mit Geld ausgleichen lässt, das Geld aber verhindert das man ganz absäuft.

Wir haben ja einige blaue hier und wenn ich was falsches schreibe dann korregiert mich ruhig, so tief drin bin ich bei den Mietnomaden auch nicht.

So wie ich das sehe haben die 60ger unter Wildmoser einen Anfall von Größenwahn bekommen der solange angehalten hat bis man in der zweiten Liga kurz vorm Absaufen war. Wildmosers Erbe war ein finanziell angeschlagener und in der Vorstandsebene völlig zerstrittener Verein der von außen immer sämtliche bayerischen Bierdimpfklisches bedient hat.

Der Scheich aus Jordanien hat mit seinem Geld doch eigentlich nur geholfen den Verein vor der Insolvenz zu retten, so viel Geld das man damit was aufbauen kann hat er aber nicht gegeben und da waren die Löwen in meinen Augen selber Schuld.

Seit Jahren hört man nur das der Scheich etwas will und das der jeweilige Präsident dann genau das Gegenteil macht.

Wären die da etwas kooperativer wären sie bestimmt weiter.

Ich sehe es bei uns so, wenn wir uns die Chance auf Bundesliga nicht nachhaltig versauen wollen müssen Strukturen geschaffen werden um ans Geld zu kommen. Bevor man das Geld aber greift sollte man sich soweit profesionalisiert haben das man eben nicht 60 2.0 wird.

---

## **Beitrag von „putzi“ vom 9. Mai 2016, 14:21**

Noch ein Nachtrag und dann bin ich wieder weg.

Der Fussball befindet sich in Deutschland spätestens seit Hoffenheim und Hannover in einem Wandel der nicht mehr aufzuhalten ist weil ihn keiner Aufhalten will.

An RBL kann man dies ganz gut sehen. Da bin ich bei Doc. Durch RB ist der romantische

Fussball endgültig Tod.

Das ist ein genauso einschneidender Punkt wie früher die Einführung des Profifussballs, die Gründung der eingleisigen Bundesliga, Trikotwerbung usw.

Aktuell sehe ich bei uns keine Chance vom e.V. wegzukommen da eine zu breite Basis bestehend aus zündelnder Gesangsverein aka aktive Szene, dem Normalfan der Investoren böse findet weil er es mal gehört hat und sich nicht weiter damit befasst hat und Träumern/Traditionalisten, die auf der JHV die Mehrheit stellt das nicht will.

Um da was zu ändern müsste vom Verein in Personen der Vorstände und des AR's gewaltig Aufklärung geleistet werden.

Was mich mal von den älteren Usern die die 60er auch aktiv erlebt haben mal interessieren würde.

Waren das damals auch die gleichen Fraktionen die sich so wehement dagegen gewehrt haben das wir ein führender Verein bleiben und mit dieser "was scho immer a su woar mou a a su bleim" Einstellung den Verein in die sportliche Bedeutungslosigkeit geschickt haben?

---

### **Beitrag von „DerClubfan“ vom 9. Mai 2016, 14:31**

Meiner Meinung nach muss die 50+1 Regel abgeschafft werden.

Auch muss der Club, um langfristig wieder im oberen Mittelfeld der 1. Bundesliga mitspielen, in eine Kapitalgesellschaft umgebaut werden. Dies ist mMn unumgänglich, um mit den anderen KG's und AG's mithalten zu können.

Aber wir sollten uns nicht nur von einem Geldgeber/Investor abhängig machen, denn wenn man mit diesem mal Probleme hat und er kein Geld mehr geben will, dann bröckelt man stark ab.

Mir würde zum Beispiel gefallen, wenn es einen Investorenpool von 6-7 Investoren gibt, von denen jeder 10% am Verein besitzt, und dafür auch einen Aufsichtsratsplatz bekommt. Die Restlichen 30-40% bleiben beim Verein, und der stellt 2-3 gewählte Aufsichtsratsmitglieder.

Vorteil dieser Variante:

- die Investoren gehen zusammen ein geringeres Risiko als einer alleine.
  - eine Investor kann nicht machen was er will, da er mindestens 4 weitere Investoren braucht, um Entscheidungen im AR zu treffen.
  - Die Mitglieder des Clubs können noch immer im Verein Mitbestimmen und 2-3 Aufsichtsräte wählen.
- 

### **Beitrag von „wiking“ vom 9. Mai 2016, 15:39**

Kein schlechter Vorschlag. Allerdings könnte es auch schwierig werden, dass man die Interessen von 3-4 Investoren unter einen Hut bekommt, wenn es um gemeinsame Entscheidungen respektive Abstimmungen geht.

Aber vom Ansatz her wäre es eine Möglichkeit.

---

### **Beitrag von „DerClubfan“ vom 9. Mai 2016, 16:30**

edit:

Den Aufsichtsratsvorsitzenden darf dann der Investor stellen, der am meisten zahlt.-> Jährliche Bieterschlacht um den AR Vorsitz -> noch mehr Einnahmen für den Club.

---

### **Beitrag von „Zaphod“ vom 9. Mai 2016, 17:00**

Zitat von wiking

Kein schlechter Vorschlag. Allerdings könnte es auch schwierig werden, dass man die Interessen von 3-4 Investoren unter einen Hut bekommt, wenn es um gemeinsame Entscheidungen respektive Abstimmungen geht.

Aber vom Ansatz her wäre es eine Möglichkeit.

im Endeffekt muessen die gar nicht so viel Einigkeit haben. Es geht doch nur darum, dass sie im AR dafuer sorgen, dass fuers sportliche das geeignete Spitzenpersonal die Strippen zieht, denn sie wollen ja bestimmt ihre Investition best moeglich schuetzen und vermehren. Das gemeinsame Ziel wuerde schon genuegen, damit der AR genau das macht, was bei uns Jahre verschlafen wurde, naemlich die sportliche Fuehrung zu ueberwachen und zu kontrollieren und im Bedarfsfall gegenzusteuern

---

### **Beitrag von „Zaphod“ vom 9. Mai 2016, 17:03**

Zitat von DerClubfan

edit:

Den Aufsichtsratsvorsitzenden darf dann der Investor stellen, der am meisten zahlt.-> Jährliche Bieterschlacht um den AR Vorsitz -> noch mehr Einnahmen für den Club.

und genau da unterscheiden sich Investoren und profilierungssuechtige Scheichs und Maezene. Ein Investor muss nicht unbedingt im Rampenlicht stehen, den Vorsitz kann gerne irgendein Gruessaugust uebernehmen

---

### **Beitrag von „Hans Smooth“ vom 9. Mai 2016, 17:25**

Ich wäre langfristig dafür, sich in der zweiten Liga zu etablieren, denn wenn sich die Kommerzialisierung so fortentwickelt, werden sich zwei Typen von Fußballkultur gegenüberstehen. Einmal das Kommerzspektakeltheater und einmal der traditionell angehauchte Fußball mit gewachsenen Rivalitäten die keines Marketings bedürfen.

---

### **Beitrag von „Nachtgieger“ vom 9. Mai 2016, 17:57**

#### Zitat von Veteran

Dafür bräuchtest du ein entsprechend großen Marktpotenzial und öffentliches Interesse auch von den Gelegenheitsfernsehzuschauern. Denn nur mit Zuschauern allein lässt sich sowas nach heutigem Stand leistungsmäßig nur zwischen dritter und vierter Liga realisieren.

Das Marktpotenzial ist sicherlich vorhanden.

Wenn die Stadien voll sind, dann ist Stimmung und Interesse da, damit ist auch die Werbung interessiert und es kommt Geld rein.

Wenn dann noch um einen eigenen Titel gekämpft wird sowieso.

Dann die europäischen Titelträger gegeneinander und die Scheich- und Plastik kicker werden einen Großteil ihres Marktes verlieren. \*träum\*

Es müssten sich halt ein paar Traditionsvereine zusammenschließen und einfach anfangen - ich glaube das Interesse beim Fußballvolk wäre riesig. \*weiterträum\*

[

#### Zitat von Veteran

Mich kotzt das ganze Getue von den ganz großen auch einfach nur noch an. Sollen halt die ganz großen Ihre eigene Euro-League gründen und konsequenterweise der Bundesliga den Rücken kehren. Dann werden halt ähnlich wie in der DEL Lizenzen für die Euro-League vergeben und in der Bundesliga die Deutsche Meisterschaft ohne Bayern, Dortmund und Vizekusen ausgetragen.

Ehrlich gesagt hoffe ich auch noch immer darauf, dass dieses ganze Konstrukt mangels Interesse der Zuschauer kollabiert. Jede Woche Championsleague als Alltag wird schnell auch fad. Irgendwie müssen die in England z.B. ja die 9,5 Milliarden in drei Jahren wieder reinbekommen. Das kann doch nur mit riesigen Abonentenzahlen bei den Pay TV-Sendern funktionieren zzgl. Preisen von sagen wir mal 20-30 Pfund für die Freischaltung eines einzelnen Spiels?? Wer zahlt denn das??

Da sind wir in Deutschland ja die reinste Diaspora. Sky hat ca. 4,5 Mio Abonnenten die im Schnitt vielleicht 30 Euro im Monat abdrücken. Da sind wir aber grad mal bei 1,6 Mrd. Einnahmen.

Ja, dieser Fußballhype hat schon viel von einer überdrehten Spekulationsblase.

Wenn die platzt kommt der große Kater.

Für den Fußball ist das viele Geld pures Gift besonders auch, da es keine nivellierenden Regeln gibt - oder diese nicht konsequent angewendet werden.

Auf das die \*räuser\* Blase bald platzt, jetzerla ein lecker Päßgen \*zzzsssischhh\*  
(nur noch ein Siphon ich habe 😞 )

---

### Beitrag von „putzi“ vom 9. Mai 2016, 18:07

Zitat von Hans Smooth

Ich wäre langfristig dafür, sich in der zweiten Liga zu etablieren, denn wenn sich die Kommerzialisierung so fortentwickelt, werden sich zwei Typen von Fußballkultur gegenüberstehen. Einmal das Kommerzspektakeltheater und einmal der traditionell angehauchte Fußball mit gewachsenen Rivalitäten die keines Marketings bedürfen.

Das würde voraussetzen das die Kommerzialisierung in der ersten Liga halt macht und davon ist nicht auszugehen.

Wer sich da gegen den Strom stellt wird sehr schnell weggespült werden.

---

### Beitrag von „hatrick“ vom 9. Mai 2016, 18:39

Zitat von Hans Smooth

Ich wäre langfristig dafür, sich in der zweiten Liga zu etablieren, denn wenn sich die Kommerzialisierung so fortentwickelt, werden sich zwei Typen von Fußballkultur gegenüberstehen. Einmal das Kommerzspektakeltheater und einmal der traditionell angehauchte Fußball mit gewachsenen Rivalitäten die keines Marketings bedürfen.

Langfristig Zweite Liga, würde aber auch sinkende Zuschauerzahlen bedeuten.

---

### **Beitrag von „Nachtgieger“ vom 9. Mai 2016, 18:43**

Zitat von hattrick

Langfristig Zweite Liga, würde aber auch sinkende Zuschauerzahlen bedeuten.

Stimmt, da wäre Traditionsliga schon griffiger - Traditionsmeister sowieso

---

### **Beitrag von „schwengl“ vom 9. Mai 2016, 19:29**

Die Reise geht irgendwann zu dieser Europäischen Superliga in der Anfangs 14 - 16 ausgewählte Vereine, ohne Auf oder Abstieg natürlich, mitspielen werden.

Anzahl der Clubs kann bei Bedarf natürlich erhöht werden.

Reinkommen kann man nur mit mächtig viel Kohle aber auch raus wenn dem einem oder andern Verein dieselbige ausgeht.

Die Eintrittspreise werden nur noch für Gutbetuchte oder Sponsoren erschwinglich sein.

Und man wird sich mit Geld Regelrecht zuschießen.

Der Rest wird weiterhin in der Bundesliga, Seria A, Premier League, Ligue 1, Primera Division usw usw spielen.

Zuschauer werden trotzdem noch genug kommen, jedenfalls in Deutschland oder England in anderen Ländern wirds da eher Mau aussehen da mehr kleinere Clubs und Stadien eben Frankreich, Italien, Portugal zb.

Der FCN wird in dieser Supergeldscheißer Liga nix zu suchen haben und das ist auch gut so!!!!

Bauern  
BVB  
Real Madrid  
Barca  
ManCity  
ManUnited  
Arsenal  
Chelsea  
PSG  
Juve  
Zenit  
Porto  
so als Grundstein

Benfica  
ZSKA  
PSV  
Lyon  
Roma  
Napoli  
Inter  
etc etc  
einige andere Vereine im erweiterten Kreis

---

### **Beitrag von „hattrick“ vom 9. Mai 2016, 19:31**

Wer Euroliga spielt, sollte aus der Nationalen Liga ausgeschlossen werden. Dann können die X Vereine ihren Europäischen Supermeister ausspielen und vielleicht sogar auf eine Weltliga aufstocken, um z.B. den Asiatischen Markt zu erschließen.

## **Beitrag von „Altmeister“ vom 9. Mai 2016, 21:45**

Zitat

Angekommen

<http://www.faz.net/aktuell/spo...-als-normal-14223511.html>

---

## **Beitrag von „Hans Smooth“ vom 10. Mai 2016, 08:54**

Zitat von hattrick

Wer Euroliga spielt, sollte aus der Nationalen Liga ausgeschlossen werden. Dann können die X Vereine ihren Europäischen Supermeister ausspielen und vielleicht sogar auf eine Weltliga aufstocken, um z.B. den Asiatischen Markt zu erschließen.

Zustimmung.

---

## **Beitrag von „docfred“ vom 10. Mai 2016, 09:06**

Das nimmt vielleicht die drei größten Player aus den nationalen Ligen, ändert aber nichts am grundsätzlichen System und der hier gestellten Frage.

---

## **Beitrag von „wüick“ vom 10. Mai 2016, 12:33**

Womöglich dreht sich die Spirale aufgrund fehlender Attraktivität wieder nach unten, sowohl in den nationalen Ligen (Frankreich: PSG far out, Italien: Seria A stellt mit Ausnahme Juve keine europäischen Spitzenmannschaften - wer hätte das vor 15 Jahren geglaubt..., England: die Fernsehgeldentwicklung hat ein Geschmäckle von Immobilienblase 2008) als auch in der CL. Ja, Fussball ist inzwischen schon eine Art Kulturgut, aber wenn sich das Eventpublikum was

anderes sucht.....

---

## **Beitrag von „RedBlack93“ vom 10. Mai 2016, 13:02**

Die Reise im Fußball geht zu konsequenter Kommerzialisierung. Es werden noch mehr Vereine wie RB hochkommen. Schau an, welche Vereine es die letzten Jahre zerrissen hat (unabhängig von der Rechtsform): Mit 1860, Hannover, KSC, Braunschweig, dem Glubb, Fortuna und Duisburg und dem einen großen, den es dieses Jahr zerreißen wird Traditionsvereine der "alten Schule. Jeweils mit nicht extrem viel Geld (trotz Mäzenen/Investoren) aber mit vielen Fans und einem grds. schon großen Umfeld. Der Weg wird in die Superliga gehen, diese Vereine werden dann aus den nationalen Ligen ausscheren - nur wann ist die Frage.

Zur Bundesliga: Wenn man sich anschaut wer da hoch kam: Ingolstadt, Hoffenheim, RB, Augsburg, Wolfsburg, Mainz. Sämtlich Vereine, die viel Geld haben oder eine extreme Nische besetzt, aber kein großes Umfeld (sieht man am 30k Stadion für Liga 1).

In der Zukunft gibt es Vereine, die qua Status unabsteigbar sind: Bayern, Dortmund, Leverkusen, Hertha, Schalke, Ingolstadt, Wolfsburg, HSV, Hoffenheim, RBL, Gladbach, sind schon 11/15,5 Plätzen weg. Um den Rest streiten sich Augsburg, Darmstadt, Mainz, Freiburg, Frankfurt, Bremen, Stuttgart, Hannover, Freiburg, der Glubb, St. Pauli, Bochum, Fürth, Braunschweig, Karlsruhe, Kaiserslautern und die eine oder andere Überraschungsmannschaft - also mindestens 16/17 Vereine für 4 - 5 Plätze.

Der Aufstieg von RB war eine Zäsur, die gezeigt hat, dass die DFL nicht mehr am wahren Fußball, sondern an der WARE Fußball interessiert ist. Dass dieser Weg auf lange Sicht Fans kosten wird und somit wohl den Fußball endgültig liefert, ist aus meiner Sicht die zwangsläufige Folge.

Wo die Reise des Glubb hingehet, ist fraglich, im besten Fall kann man sich unter den TOP 10 der "Folgevereine" halten. Auf lange Sicht wird man über Platz 10/11 in der Liga 1 nicht mehr herauskommen, weil der Teufel auf den "großen Haufen" schießt - Highlight wird wohl mal wieder eine gute Pokalsaison sein (wie es Bremen dieses Jahr gezeigt hat). In der Liga sind die internationalen Plätze wohl unerreichbar.

Einen gewissen Grundstamm an Fans wird sich der Glubb mit Sicherheit bewahren können, das völlige Nichts droht uns nicht - durchaus im WorstCase aber ein Szenario wie Essen oder Mannheim - die aber nach Jahren der Bedeutungslosigkeit auch immer noch vor ~ 10k Zuschauern spielen - auf anderer Ebene (etwas mehr Zuschauer: Schnitt um 20k).

Den Rückstand kann man auch nur schwer wieder aufholen, weil Investoren (die kommen werden) eher nicht in Nürnberg investieren werden, sondern in der Hauptstadt, Köln, München oder - wie RB - dort, wo ein (fußballerisches) Machtvakuum ist.

---

### **Beitrag von „1973er“ vom 10. Mai 2016, 13:21**

Aus Sicht von DFL / DFB ist es sogar verständlich, auf solche Vereine zu setzen.

Man hat als Partner im Millionengeschäft halt lieber Clubs, die einfach zu handeln sind.

Keine Finanzprobleme, keine Negativschlagzeilen von Funktionären oder Fans .....

Allerdings sollte man auch nicht vergessen, wie es vor dem "großen Kommerz" aussah, trostlose Stadien mit oft nicht mal 10.000 Zuschauern in der ersten Liga.....

---

### **Beitrag von „Maddin“ vom 10. Mai 2016, 13:32**

Man muss aber auch mal festhalten, dass der andauernde nationale Erfolg der Bauern und die kleineren Erfolge von Volkswagen Wolfsburg, Audi Ingolstadt, Hopp Hoffenheim und Red Bull Leipzig der ersten Liga bislang alles andere als geholfen haben. Bei Sky ist der Katzenjammer riesig, dass man jetzt seit mitunter 4 Jahren kein spannendes Meisterschaftsfinale mehr vermarkten konnte. Und Partien à la Ingoldorf vs. Hoffenheim lassen sich quotenmäßig nicht mal mehr messen. Da verlieren die Lizenznehmer gerade Geld, weil die Öffentlichkeit lieber einen Zweitligaklassiker Lautern vs. Nürnberg anschaut (und das nicht nur in den betroffenen Städten).

Ob jetzt eine "Rivalität" FC Bayern vs. Red Bull Leipzig um die nationale Vorherrschaft etwas daran ändern würde, sei mal dahingestellt. Mir wäre es herzlich wumpe, wer von den beiden gewinnt. Noch läuft die Bundesliga, weil es genügend HSVs und Stuttgarts gibt, aber wenn diese "Volkvereine" (in dem Fall besser als Traditionsvereine) immer mehr wegbrechen, kann

die erste Liga auch ihre Zugkraft verlieren.

---

### **Beitrag von „RedBlack93“ vom 10. Mai 2016, 13:46**

Zitat von Maddin

Man muss aber auch mal festhalten, dass der andauernde nationale Erfolg der Bayern und die kleineren Erfolge von Volkswagen Wolfsburg, Audi Ingolstadt, Hoffenheim und Red Bull Leipzig der ersten Liga bislang alles andere als geholfen haben. Bei Sky ist der Katzenjammer riesig, dass man jetzt seit mitunter 4 Jahren kein spannendes Meisterschaftsfinale mehr vermarkten konnte. Und Partien à la Ingolstadt vs. Hoffenheim lassen sich quotenmäßig nicht mal mehr messen. Da verlieren die Lizenznehmer gerade Geld, weil die Öffentlichkeit lieber einen Zweitligaklassiker Bayern vs. Nürnberg anschaut (und das nicht nur in den betroffenen Städten).

Ob jetzt eine "Rivalität" FC Bayern vs. Red Bull Leipzig um die nationale Vorherrschaft etwas daran ändern würde, sei mal dahingestellt. Mir wäre es herzlich wumpe, wer von den beiden gewinnt. Noch läuft die Bundesliga, weil es genügend HSVs und Stuttgarts gibt, aber wenn diese "Volkvereine" (in dem Fall besser als Traditionsvereine) immer mehr wegbrechen, kann die erste Liga auch ihre Zugkraft verlieren.

Und genau das wird in der Zukunft passieren. Da gibt es dann noch 2 - 3 Traditionsduelle (Schalke - BVB, Köln - Gladbach, Bayern - HSV) und einige weitere spannende Spiele (Köln - Hertha, BVB - Bayern, HSV - Schalke). Dazu viele Spiele die keine Sau interessieren (Ingolstadt - Hoffenheim, Augsburg - Freiburg, Wolfsburg - Leverkusen, Leverkusen - Ingolstadt, Leipzig - Augsburg etc).

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 10. Mai 2016, 13:56**

Das Vereine wie Leipzig überhaupt eine Chance gegen die "alten" haben liegt einzig und allein an den "alten Vereinen" und ihrem Umfeld selbst. Solange das nicht verstanden und eingesehen wird, ändert sich nichts.

Es wäre verdammt waghalsig darauf zu setzen (oder eher zu hoffen), die Entwicklung einfach auszusetzen. Nicht minder gefährlich dürfte ein "gesund schrumpfen" auf die Ligen 3&4 sein.

---

### **Beitrag von „bogoahlsiega2007“ vom 10. Mai 2016, 14:03**

Generell gilt, immer wenn Möglichkeiten in Regelwerken geschaffen werden, gibt es immer auch jemanden der diese ausreizt.

Auch mir gefällt das mit diesen "Emporkömmlingen" nicht. Wobei sich dabei in mir, auch ein bisschen Neid als Gefühl breitmacht.

Ausserdem hat docfred recht.

Stagnation führt letztendlich überall zum "Tod" (in unterschiedlichen Ausprägungen). Schleichend, aber endgültig.

---

### **Beitrag von „DerClubfan“ vom 10. Mai 2016, 14:05**

Ich bin mir aber sicher, wenn die 50+1 Regel kippt, dann investieren die Investoren/ Mäzen nicht in so kleine Vereine wie Hoffenheim oder Ingolstadt, sondern in die "Großen", die viele Fans haben. Hopp wollte ja auch zuerst in Stuttgart einsteigen, da es dort aufgrund der Regel, und den dortigen Bedingungen (e.V) nicht geklappt hat ist er halt nach Hoffenheim.

Und genau diesen Zeitpunkt darf der Club nicht verschlafen. am besten jetzt schon Strukturen schaffen, die den Einstieg eines Investors Erleichtern.

Es muss ja nicht nur ein Investor sein, es können ja wie oben schon erwähnt auch mehrere sein.

Große Unternehmen, die noch nirgends Groß sponsern gibt es viele. wenn man mal hier durch die Liste schaut:

[https://de.wikipedia.org/wiki/...nternehmen\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/...nternehmen_in_Deutschland)

z.B. BMW, Würth, Schäffler, Knauf, Bögel...

---

### Beitrag von „weam“ vom 10. Mai 2016, 14:24

Zitat von docfred

Das Vereine wie Leipzig überhaupt eine Chance gegen die "alten" haben liegt einzig und allein an den "alten Vereinen" und ihrem Umfeld selbst. Solange das nicht verstanden und eingesehen wird, ändert sich nichts.

Es wäre verdammt waghalsig darauf zu setzen (oder eher zu hoffen), die Entwicklung einfach auszusetzen. **Nicht minder gefährlich dürfte ein "gesund schrumpfen" auf die Ligen 3&4 sein.**

Wir wollten ja eigentlich auch nur ein etablierter 1. ligist werden. Was passieren kann haben wir gesehen, man muss immer damit rechnen eine Liga tiefer zu spielen. Damit kann man sich überlegen was passiert wenn man das mit Ligen unter der Bundesliga probiert.

---

### Beitrag von „Fabbo“ vom 10. Mai 2016, 14:33

Zitat von docfred

Das Vereine wie Leipzig überhaupt eine Chance gegen die "alten" haben liegt einzig und allein an den "alten Vereinen" und ihrem Umfeld selbst.

Nein! Das Leipzig eine Chance hat, liegt einzig und alleine am rückratslosen Ligaverband, der keine klare Ausrichtung hat sondern schwammig jedem mit dem nötigen Kleingeld das Hintertürchen öffnet um sich kräftig, ohne Gleitgel, in den Arsch f\*\*\*\*\* zu lassen. Natürlich sind die Traditionsvereine zu dumm zu wirtschaften und lernen nicht aus Fehlern, aber solange die DFL es erlaubt, das ein Konzern einen Verein übernimmt, ALLES ändert und sich dann nur über

eine Makulatur im Logo aufregt, dann ist dem Fußball nicht mehr zu helfen.

---

### **Beitrag von „sirtakimann“ vom 10. Mai 2016, 15:14**

Ich denke mal es wird in 5-10 Jahren so sein, wie in der NHL schon immer war und in der DEL auch schon lange der Fall ist. Ein Milliardär bzw. Konzern kauft sich ein Franchise und die Spielberechtigung eines alteingesessenen Traditionsvereins.

Damit zieht man dann beliebig von Stadt zu Stadt. Tradition und heutige Zeit gehen schlicht nicht mehr zusammen. Es interessiert ja in Leipzig auch keine alte Sau woher der Erstligist kommt. Hauptsache die Region hat Ihren Erstligisten, den man eben supported. 1899 hat Fans bekommen, Augsburg, Ingolstadt und Leipzig auch. Wo waren sie vorher ? Auch schon Fans vom selben Verein ? 😊

Nein, Hauptsache man kann hochklassigen Sport sehen. Tradition interessiert keinen mehr

---

### **Beitrag von „1973er“ vom 10. Mai 2016, 15:39**

Zitat von sirtakimann

Ich denke mal es wird in 5-10 Jahren so sein, wie in der NHL schon immer war und in der DEL auch schon lange der Fall ist. Ein Milliardär bzw. Konzern kauft sich ein Franchise und die Spielberechtigung eines alteingesessenen Traditionsvereins.

Damit zieht man dann beliebig von Stadt zu Stadt. Tradition und heutige Zeit gehen schlicht nicht mehr zusammen. Es interessiert ja in Leipzig auch keine alte Sau woher der Erstligist kommt. Hauptsache die Region hat Ihren Erstligisten, den man eben supported. 1899 hat Fans bekommen, Augsburg, Ingolstadt und Leipzig auch. Wo waren sie vorher ? Auch schon Fans vom selben Verein ? 😊

Nein, Hauptsache man kann hochklassigen Sport sehen. Tradition interessiert keinen mehr

Man sollte aber auch sehen, dass Tradition auch vor 30 Jahren keinen bzw. nicht solche Massen interessierte, auch wenn damals die TV-Berichterstattung sich auf Klapptäfelchen mit den Torschützen beschränkte.

Anfang der 80er Jahre hatte der Club einen Zuschauerschnitt von 15000-18000 in Liga I.

Die Menschenmassen, die jetzt auch zu den Traditions-Vereinen rennen sind eben auch ein Teil des Eventcharakters,  
welchen Fussball mittlerweile hat und der eben auf seiner Schattenseite auch RB und Co. aufleben lässt.....

---

### **Beitrag von „weyou“ vom 10. Mai 2016, 16:17**

Ich sehe das Ganze recht fatalistisch: Bader & Woy haben die aktuellen Entwicklungen über viele Jahre lang verschlafen oder ignoriert. Keine Ahnung, ob es hätte gelingen können, den Verein besser für die Zukunft aufzustellen, aber die beiden haben es ja noch nicht mal versucht, den FCN in einer unbesetzten Nische zu platzieren. Gut, es gab einige halbherzig angedeutete Versuche, aber das reicht eben nicht.

Der Abstieg in die Regionalliga war seinerzeit ein Schlag in die Magengrube, aber es war eigentlich allen klar, dass die Lücke zwar vielleicht nicht wieder geschlossen, aber zumindest reduziert werden kann. Jetzt haben wir die Situation, dass die Schere immer weiter wächst und man das Auseinanderklaffen maximal verlangsamen kann. Mittlerweile ist es doch so, dass der Abstand zwischen den Bauern und den Mannschaften im Tabellenkeller der 1. Liga doch noch größer ist als meinetwegen vor 25 Jahren zwischen dem BuLi-Meister und einem beliebigen Zweitligaverein. Die Entwicklung lässt sich nicht mehr aufhalten und sie scheint ja auch so gewollt zu sein. Was soll man da noch machen?

Ich persönlich halte es so, dass ich mich immer weniger für den Quatsch interessiere, den die "großen" Teams veranstalten. Ich schaue halt die Spiele vom Glubb und verfolge auch den einen oder anderen kleineren Verein halbwegs intensiv (teils im Stadion, teils im TV), aber irgendwelche Spiele zwischen Schalke/BxB/Bauern (und wie sie alle heissen) interessieren mich schon lange nicht mehr. Tendenz fallend. Zeitverschwendung. Sollen sich halt die Eventfans dran ergötzen. Ohne mich... Natürlich bringt das den FCN auch nicht weiter, aber dieser künstliche Zirkus an der Spitze der 1. Liga interessiert mich einfach nicht mehr. Er hat mich zuvor schon nimmer interessiert und seit ein paar Jahren ist es halt vollends vorbei damit. Passt schon, hab ich mehr Zeit für andere Dinge.

---

## Beitrag von „klausweiss176“ vom 10. Mai 2016, 16:35

Zitat von DerClubfan

Ich bin mir aber sicher, wenn die 50+1 Regel kippt, dann investieren die Investoren/Mäzen nicht in so kleine Vereine wie Hoffenheim oder Ingolstadt, sondern in die "Großen", die viele Fans haben. Hopp wollte ja auch zuerst in Stuttgart einsteigen, da es dort aufgrund der Regel, und den dortigen Bedingungen (e.V) nicht geklappt hat ist er halt nach Hoffenheim.

Und genau diesen Zeitpunkt darf der Club nicht verschlafen. am besten jetzt schon Strukturen schaffen, die den Einstieg eines Investors Erleichtern.

Es muss ja nicht nur ein Investor sein, es können ja wie oben schon erwähnt auch mehrere sein.

Große Unternehmen, die noch nirgends Groß sponsern gibt es viele. wenn man mal hier durch die Liste schaut:

[https://de.wikipedia.org/wiki/...nternehmen\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/...nternehmen_in_Deutschland)

z.B. BMW, Würth, Schäffler, Knauf, Bögel...

Alles anzeigen

Bist du sicher dass die nirgends groß sponsern? BMW gibt im Motorsport und beim Segeln Zigmillionen pro Jahr aus. Würth, Schäffler und Knauf haben sich eher der Kultursparte verschrieben. Würth und Knauf sind auch Partner im Wintersport, Knauf noch im Erstligabasketball. Schäffler sitzt über INA, LuK und Continental auch mit einer angeblich zweistelligen Millionensumme im Motorsport. Nur weil man die nicht auf Fußballtrikots sieht heisst es js nicht dass die nicht irgendwo drin stecken. So ein Golfspieler braucht auch ein paar Millionen pro Jahr.

---

## Beitrag von „bogoahlsiega2007“ vom 10. Mai 2016, 16:40

Das Problem bei uns, ist doch, dass wir seit Jahren kein Konzept/Philosophie oder dergleichen haben.

Womit soll sich ein "Investor", Unternehmen oder ähnliches da identifizieren.

Wir müssen erstmal wieder an Profil gewinnen, sonst sind wir maximal ein Kandidat für Unternehmen wie KONE.

Ohne og. wird es für mich definitiv nix mit dem Mitspielen bei den "großen Jungs".

---

### **Beitrag von „König“ vom 10. Mai 2016, 17:07**

Zitat von bogoahlsiega2007

Das Problem bei uns, ist doch, dass wir seit Jahren kein Konzept/Philosophie oder dergleichen haben.

Womit soll sich ein "Investor", Unternehmen oder ähnliches da identifizieren.

Wir müssen erstmal wieder an Profil gewinnen, sonst sind wir maximal ein Kandidat für Unternehmen wie KONE.

Ohne og. wird es für mich definitiv nix mit dem Mitspielen bei den "großen Jungs".

Alles anzeigen

This.

Dennoch, wie oft angesprochen, der Weg über eine Kapitalgesellschaft ist in meinen Augen der einzige mögliche um weiter oben mitzuspielen. Ansonsten können wir in 3-4 Jahren wieder absteigen. Dass dazu natürlich auch die richtigen Leute gehören ist auch

klar, und es braucht natürlich jetzt erstmal nachhaltige Arbeit und insbesondere Vertrauen. Ansonsten kann man diesen Weg sonst sofort vergessen. Zumindest muss es das Ziel sein in naher Zukunft auszugliedern. Ich bin da ehrlich, ich will erste Liga spielen, ich will mich mit denen messen und wenns irgendwie klappen täte (Mainz oder Gladbach habens vorgemacht), dann auch noch Europa. Da bin ich gerne bereit die e.V.-Form abzugeben. Am Valze ist noch viel viel Arbeit die wartet...

---

## Beitrag von „docfred“ vom 10. Mai 2016, 17:17

Zitat von Fabbo

Nein! Das Leipzig eine Chance hat, liegt einzig und alleine am rückratslosen Ligaverband, der keine klare Ausrichtung hat sondern schwammig jedem mit dem nötigen Kleingeld das Hintertürchen öffnet um sich kräftig, ohne Gleitgel, in den Arsch f\*\*\*\*\* zu lassen. Natürlich sind die Traditionsvereine zu dumm zu wirtschaften und lernen nicht aus Fehlern, aber solange die DFL es erlaubt, das ein Konzern einen Verein übernimmt, ALLES ändert und sich dann nur über eine Makulatur im Logo aufregt, dann ist dem Fußball nicht mehr zu helfen.

Genau. Der böse Verband. Lass mal kurz überlegen, wer dieser Verband ist ... ah, die Vereine selbst. Japotzblitz. Die Vereine wollen selbst jedem halben Cent hinterher rennen und betteln um weitere Finanzierungsmethoden. Ja das ist ja ein Ding. Wow. Da muss ich mich erstmal setzen.



An den bisherigen Antworten lese ich, dass die meisten Teilnehmer des Threads lieber weiter Profifußball in Nürnberg sehen wollen würden und eine Anpassung an die gegebenen Rahmenbedingungen befürworten?

---

## Beitrag von „olymp69“ vom 10. Mai 2016, 17:18

Mach mal ne Umfrage.

Ist unübersichtlich geworden. 😞

---

## Beitrag von „RedBlack93“ vom 10. Mai 2016, 18:22

Zitat von docfred

Genau. Der böse Verband. Lass mal kurz überlegen, wer dieser Verband ist ... ah, die Vereine selbst. Japatzblitz. Die Vereine wollen selbst jedem halben Cent hinterher rennen und betteln um weitere Finanzierungsmethoden. Ja das ist ja ein Ding. Wow. Da muss ich mich erstmal setzen.



An den bisherigen Antworten lese ich, dass die meisten Teilnehmer des Threads lieber weiter Profifußball in Nürnberg sehen wollen würden und eine Anpassung an die gegebenen Rahmenbedingungen befürworten?

Alles anzeigen

Die Anpassung an die Rahmenbedingungen wird uns nicht mehr helfen, in Liga 1 zu kommen ... und in Liga 2 packt es der FCN auch als e.V.

---

## Beitrag von „Zaphod“ vom 10. Mai 2016, 18:38

Zitat von docfred

An den bisherigen Antworten lese ich, dass die meisten Teilnehmer des Threads lieber weiter Profifußball in Nürnberg sehen wollen würden und eine Anpassung an die gegebenen Rahmenbedingungen befürworten?

voellig falsch, ich moechte, dass sich die Rahmenbedingungen an den Club anpassen

"there is no spoon"

ihr versteht?

---

### **Beitrag von „Zaphod“ vom 10. Mai 2016, 18:39**

Zitat von RedBlack93

Die Anpassung an die Rahmenbedingungen wird uns nicht mehr helfen, in Liga 1 zu kommen ... und in Liga 2 packt es der FCN auch als e.V.

was is na des fuer ne Einstellung.

Und was wenn sich am Ende voellig ueberraschend auch die Liga 2 veraendert? Entwickelt?

---

### **Beitrag von „Nachtgieger“ vom 10. Mai 2016, 19:42**

Zitat von olymp69

Mach mal ne Umfrage.

Ist unübersichtlich geworden. 😞

Dürfen Menschen mit multipler Persönlichkeit mehrfach abstimmen ?

---

## Beitrag von „Argo“ vom 10. Mai 2016, 19:45

es ist auch etwas kurzsichtig, sicherlich hat man viel Boden verloren, aber wann man jetzt nicht anfängt endlich professionell die Möglichkeiten des 1.FCN, egal in welcher Rechtsform, auszuschöpfen, dann braucht man gar nicht mehr aufstehen, dann reicht rumdümpeln, egal in welcher Liga, aus. Ich mag doch lieber um den Aufstieg und um die 1. Liga kämpfen.

---

## Beitrag von „Pepe“ vom 10. Mai 2016, 20:14

Zitat von Fabbo

Nein! Das Leipzig eine Chance hat, liegt einzig und alleine am rückratslosen Ligaverband, der keine klare Ausrichtung hat sondern schwammig jedem mit dem nötigen Kleingeld das Hintertürchen öffnet um sich kräftig, ohne Gleitgel, in den Arsch f\*\*\*\*\* zu lassen. Natürlich sind die Traditionsvereine zu dumm zu wirtschaften und lernen nicht aus Fehlern, aber solange die DFL es erlaubt, das ein Konzern einen Verein übernimmt, ALLES ändert und sich dann nur über eine Makulatur im Logo aufregt, dann ist dem Fußball nicht mehr zu helfen.

Rasenball Leipzig wurde als Verein neugegründet, da hat die DFL erstmal gar nichts damit zu tun, das ist reines Vereinsrecht. Dieser Verein hat die Spielberechtigung des SSV Markranstädt in der Oberliga übernommen, auch das ist schon bei anderen Vereinen vorgekommen.

Letztlich geht es um den Zugang zum millionen-/milliardenschweren Markt und Wettbewerb der 3./2./1. Liga. Wenn ein Verein die sportlichen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Kriterien der DFL/ des DFB erfüllt, muss der Zugang gewährt werden. Dafür gibt es wettbewerbs- und kartellrechtliche Ansprüche.

Der Verband hatte eine äusserst schwache Rechtsposition, es geht ihn grundsätzlich nichts an, wie die Vereinsorgane intern besetzt sind. Wäre es hart auf hart gekommen und RB wäre die

Lizenz für die 2. oder 1 Liga verweigert worden, hätte die DFL vor ordentlichen Gerichten sehr wahrscheinlich den Kürzeren gezogen. Die Sache mit dem Logo war für RB das geringste Problem.

Das wurde geschickt von Red Bull geplant, hoch- und durchgezogen und dem Verband dabei die rechtlichen Grenzen aufgezeigt. Davon abgesehen, dass der Verband es wahrscheinlich auch begrüsst hat, dass die Lücke im Ostfussball geschlossen wird. Durch wen auch immer, Hauptsache er bringt Geld mit.

Wenn Google oder Apple jetzt auf die Idee kommen, in Deutschland Werksmannschaften oder Vereine zu gründen, mit dem Ziel in 10 oder 12 Jahren in der Bundesliga zu spielen, könnte das die DFL auch nicht verhindern.

Mit Kind wurde ein Deal eingegangen, als er gegen 50+1 vorging. Aus dem Grund, weil die Rechtsposition der DFL auch hier äusserst schwach ist. Kind hat dadurch bekommen, was er wollte. Er kann mehrheitlich Anteile an Hannover 96 erwerben, während der Rest (bis auf die bekannten Ausnahmen) an 50+1 gebunden ist. Für ihn sogar besser, weil er dadurch einen Wettbewerbsvorteil hat.

---

## **Beitrag von „putzi“ vom 11. Mai 2016, 06:14**

Zitat von docfred

Das Vereine wie Leipzig überhaupt eine Chance gegen die "alten" haben liegt einzig und allein an den "alten Vereinen" und ihrem Umfeld selbst. Solange das nicht verstanden und eingesehen wird, ändert sich nichts.

Es wäre verdammt waghalsig darauf zu setzen (oder eher zu hoffen), die Entwicklung einfach auszusetzen. Nicht minder gefährlich dürfte ein "gesund schrumpfen" auf die Ligen 3&4 sein.

Dein erster Absatz stimmt nicht.

Die einzige Chance das ein Projekt wie Leipzig scheitert, und mit scheitern meine ich nicht dauerhaft Erstligist zu sein, wäre wenn der Mutterkonzern in seiner Marketingabteilung eine Budgetkürzung verordnen würde und besagtes Projekt plötzlich zum Haushalten gezwungen wäre.

@ alle

wenn ich mir von einigen von euch die Posts über Traditionsvereine durchlese frage ich mich ob ein entscheidendes Kriterium für einen solchen Verein es ist das man Entwicklungen mit aller Macht verpennen muss und nur in der Vergangenheit lebt.

---

### **Beitrag von „hoeschler“ vom 11. Mai 2016, 07:24**

Nein. Aber es scheint auffällig häufig so zu sein.

---

### **Beitrag von „papahippie“ vom 11. Mai 2016, 08:06**

Die Plastikvereine sind doch eine deutsche Spezialität. In England, Italien, Spanien werden Traditionsvereine übernommen, bei uns wegen 50+1 lieber "neue" Projekte gestartet (Hoffenheim, Leipzig).

---

### **Beitrag von „wikinger“ vom 11. Mai 2016, 08:38**

[Pepe](#)

Kind hat bei 50+1 gerichtlich eine Ausnahmeregelung erwirkt. Dergestalt dass man die Mehrheit der Anteile übernehmen kann,wenn man mindestens 20 Jahre für den Verein

verantwortlich tätig war.

Ich finde das durchaus in Ordnung auch wenn ich Kind nicht leiden kann.

---

## Beitrag von „PHM+“ vom 11. Mai 2016, 08:39

Zitat von putzi

Dein erster Absatz stimmt nicht.

Die einzige Chance das ein Projekt wie Leipzig scheitert, und mit scheitern meine ich nicht dauerhaft Erstligist zu sein, wäre wenn der Mutterkonzern in seiner Marketingabteilung eine Budgetkürzung verordnen würde und besagtes Projekt plötzlich zum Haushalten gezwungen wäre.

@ alle

wenn ich mir von einigen von euch die Posts über Traditionsvereine durchlese frage ich mich ob ein entscheidendes Kriterium für einen solchen Verein es ist das man Entwicklungen mit aller Macht verpennen muss und nur in der Vergangenheit lebt.

@Wohin geht die Reise des Fußballs, das sehen wir doch deutlich, die Spitze entteilt unaufhaltsam, Bayern krallt sich Hummels und holt einen Jungstar, wie geht so was, weil Großsponsoren und Großsponsoren ohne Skrupel hinter den Bayern stehen, die Gelder kommen aus der Wirtschaft, das Volk jammert z.B. wegen Renten, und wegen nötigen Sozialleistungen, aber jubelt wenn man den Bayern Geld in den Arsch steckt, wir stänkern und lästern über 1860, die werden doch künstlich niedergehalten das den Bayern in München keine Konkurrenz entsteht dies allein schon in der Beliebtheitsskale in München.

Gut viele Anhänger des FCB kommen aus Proletenbereich sie erinnern mich an das alte Rom, den Machthabern wurde zugejubelt wenn endlich wieder einer im Sand lag und man seinen Tod bejubelt werden konnte, was ist das nur für ein billiges Volk!!!

Jetzt soll Leipzig bekämpft werden, warum es ist doch wichtig wenn den Bayern eine Konkurrenz erwächst, eine Kooperation in BL wäre wichtig, wir dulden die Bayern doch selber, allein der Geldfluss der nicht zu durchschauen wird bejubelt, ich kenne manchen die U.H. wegen seiner Steuerhinterziehung zu jubeln, man bedenke er hat das Volk bestohlen.

Aber bei der heutigen Moral werden solche Menschen wie U.H. noch als Helden gefeiert. Kann mir jemand eine Auflistung von Sponsoren und Mäzenen machen denen wir täglich begegnen, ich habe da so einen Gedanken oder genauer gesagt Idee . DANKE

---

### **Beitrag von „Pepe“ vom 11. Mai 2016, 08:54**

Zitat von wikinger

[Pepe](#)

Kind hat bei 50+1 gerichtlich eine Ausnahmeregelung erwirkt. Dergestalt dass man die Mehrheit der Anteile übernehmen kann,wenn man mindestens 20 Jahre für den Verein verantwortlich tätig war.

Ich finde das durchaus in Ordnung auch wenn ich Kind nicht leiden kann.

Kind hat sich damit zufrieden gegeben, dass bei der Ausnahmeregel von 50+1 der Stichtag 1.1.1999 gestrichen wurde. So dass er dann nach 20jähriger Förderung des Vereins die Anteile mehrheitlich übernehmen kann.

Hätte er weiter den Rechtsweg gegen 50+1 beschritten, wäre das gesamte Konstrukt gefallen. Er hat aber auch so bekommen, was er wollte.

Zitat

Die 50+1-Regel im deutschen Profifußball bleibt bestehen, die "Lex Leverkusen und Wolfsburg" wird dagegen abgeschafft. Damit stimmte das DFB-Schiedsgericht am Dienstag dem Änderungsantrag von Hannover-96-Präsident Martin Kind zu. Durch die neue Regelung können in Zukunft alle Bundesligisten mit Investoren, die seit mehr als 20 Jahren im Verein tätig sind, zusammenarbeiten.

Kind hatte seit Jahren mit dem Ligaverband gestritten. Zunächst hatte er die Abschaffung der 50+1-Regel, später lediglich die Aufhebung der "Lex Leverkusen und Wolfsburg" gefordert. Nach dieser Sonderklausel war die mehrheitliche Beteiligung eines Unternehmens an einem Profiklub nur erlaubt, wenn dieses bereits vor dem Stichtag, dem 1. Januar 1999, 20 Jahre im Verein tätig war. Dieser Stichtag wurde nun abgeschafft.

"Wir begrüßen dieses Urteil, es bestätigt unsere Rechtsauffassung. Hannover 96 hat jetzt langfristig, auf Jahrzehnte, die Chance zu einer perspektivischen Entwicklung und verantwortungsvollen Nutzung seiner Potenziale", kommentierte Kind das Urteil.

<http://www.kicker.de/news/fuss...lex-leverkusen-nicht.html>

---

## Beitrag von „König“ vom 11. Mai 2016, 18:35

Zitat von PHM+

Kann mir jemand eine Auflistung von Sponsoren und Mäzenen machen denen wir täglich begegnen, ich habe da so einen Gedanken oder genauer gesagt Idee . DANKE

Inwiefern täglich begegnen? Meinst jetzt beim einkaufen oder wie soll ich das verstehen?

---

### **Beitrag von „simesime“ vom 11. Mai 2016, 18:51**

Ich finde M'gladbach hat den optimalen Spagat geschafft. Dazu ist leider, auch wenn viele genau das nicht hören wollen, auch ein neues Stadion mit entsprechenden Vermarktungsmöglichkeiten nötig.

Den momentan handelnden Personen würde ich durchaus zutrauen, diese Herausforderung in ähnlicher Weise zu stemmen.

Natürlich würde solch eine Entwicklung viele Jahre dauern, zuerst wäre aber mal der Aufstieg verdammt wichtig.

---

### **Beitrag von „schwengl“ vom 11. Mai 2016, 19:33**

Die Geschichte mit dem neuen Stadion können wir uns eh abschminken und so schlecht isses nun auch wieder net.

Der Bökelberg dagegen war ne richtig alte Bruchbude mit vielen vielen Stehplätzen, hatte zwar auch was besonderes, aber da mußte Gladbach so oder so irgendwann was machen.

Und Gladbach hat zudem mit Eberl seit Jahren einen wirklich guten Manager, unserer dagegen.....naja die Story ist bekannt 🍷

---

### **Beitrag von „Altmeister“ vom 11. Mai 2016, 19:44**

█ Zitat von schwengl

Die Geschichte mit dem neuen Stadion können wir uns eh abschminken und so schlecht isses nun auch wieder net.

Der Bökelberg dagegen war ne richtig alte Bruchbude mit vielen vielen Stehplätzen,hatte zwar auch was besonderes,aber da mußte Gladbach so oder so irgendwann was machen.

Und Galdbach hat zudem mit Eberl seit Jahren einen wirklich guten Manager,unserer dagegen.....naja die Story ist bekannt 🍷

Ich denke beim Punkt Stadion geht es mehr um die Eigentumsverhältnisse, und wo eben die Einnahmen hängen bleiben.

---

### **Beitrag von „Kanapee“ vom 11. Mai 2016, 19:44**

Bin gespannt, wie diese Aussagen in ein paar Jahren wirken, im Heft (172) waren mehr:

<http://www.11freunde.de/artike...h-vom-fussball-abwenden-1>

Zitat

Fußballer, die mehr verdienen, als ganze Fankurven zusammen. Absurd hohe Transfersummen. Die Entfremdung vom Grundgedanken des Sports. Die Dominanz der reichen Klubs. Oberflächliche Spieler, korrupte Funktionäre, ignorante Entscheider. Die Auswüchse des modernen Fußballs sind vielfältig und oftmals unschön. Für unsere neue Ausgabe (ab sofort im Handel erhältlich) suchten wir nach Fans, denen der Spaß am Spiel vergangen ist. Die sich einst in den Fußball verliebten und sich inzwischen enttäuscht davon abgewandt haben. Die die Schnauze voll haben.

Nur noch ein Zirkus, dieser Profifußball. Langweilig.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 11. Mai 2016, 19:50**

Gleich die erste Wortmeldung im verlinkten Artikel:

Zitat

Der Fußball hat sich selbst seiner größte Attraktion beraubt: dem berechtigten Hoffen der Fans, dass in jedem Spiel und jeder Saison wirklich was gehen könnte, Sensationen möglich sind. Das ist einfach nicht mehr der Fall. Seit 16 Jahren bin ich Dauerkarteneinhaber. In dieser Saison war ich erst bei einem Spiel, weil das Kribbeln irgendwie weg ist. Schließlich weiß man schon vor der Saison, dass wir zwischen dem 10. und 18. Platz landen. Mittlerweile frage ich mich sogar ernsthaft, **ob es nicht besser wäre, wenn alle Teams einen zahlungskräftigen Konzern im Rücken hätten.**



---

### Beitrag von „Kanapee“ vom 11. Mai 2016, 21:25

Beim FC Köln wurde zwar viel Scheiße gebaut, aber immer ohne dem Geld des Bayer-Konzerns. Da denkt man als frustrierter Fan dann wohl automatisch zunächst an Konzernfußball.

---

### Beitrag von „wackeln“ vom 11. Mai 2016, 21:59

Spannender Thread! Muss man auch mal anmerken. Ich frage mich, ob denn wirklich alle Foristen so einhellig der Meinung sind, dass man das Geld im Fußball anders verteilen muss, und dass dafür der e.V. geopfert werden muss. Ich bin wahrscheinlich auch dieser Meinung, nicht um jeden Preis, und ohne sich einer bestimmten Entwicklung auszuliefern. Das wird nicht mit einer Satzungsänderung gehen, nicht auf einen Rutsch, und nicht ohne die einzelnen Schritte gut zu überprüfen.

Wir brauchen immer auch Optionen, der Verein muss halt das Heftla Heft des Handels in der Hand behalten oder die Ruderpinne oder welche Metapher auch immer. Dafür brauchen wir

eine neue Satzung, dafür brauchen wir die Möglichkeit der Ausgliederung aus dem Verein, und wir müssen Geldgebern die Möglichkeit geben, in den Verein Geld zu stecken -- und dafür wird man ihnen natürlich auch Mitspracherechte einräumen müssen, AR-Sitze etc. (mit positiven Effekten auf die Kontrolle über die ausführenden Organe und das operative Geschäft).

Dafür muss man auch 50 + 1 kippen. Es bevorzugt zur Zeit eh die falschen Vereine, und blockiert die Entwicklung. Und schaut man zb nach England: Der Schrecken, als sich dort die ersten Scheichs und Magnaten in die Premier League eingekauft haben, ist doch längst der Spannung einer viel ausgeglicheneren Liga gewichen (LCFC ! ). Was dort nicht gut ist, die fehlende Nachwuchsarbeit, die Abschaffung der Stehplätze mit Hinsetz-Sheriffs, die irrsinigen teuren Karten, das sind ja nicht notwendigerweise Entwicklungen, die mit der Geld-Akquise zusammen hängen müssen. Das könnte man ja besser machen.

Was mir sonst so ein- bzw. auffällt: Der Herr Doktor als Thread-Eröffner machts sich schon immer sehr einfach: Beim Glubb sans alle bläid, immer scho gween. Jetzt ist es aber auch so: So bläid man sich beim Glumb (  ) auch noch oogschdelld hadd, trotzdem gibts ihn noch. Natürlich sind bei uns die Fans weggeblieben durch fortgesetztes Versagen, aber wo hat das hingeführt? Dass wir jetzt den höchsten Zuschauerschnitt der zweiten Liga haben und das Relegations-Rückspiel innerhalb eines Tages so gut wie ausverkauft ist. Jetzt mal angenommen, ein derartiges Versagen des Managements, nein nicht nur Bader-like, wir können auch die Jahre zuvor mitzählen, würde bei einem "professionell" geführten Verein passieren, der nicht die Fanbasis des Ruhmreichen hat. Bitte nicht mit dem Totschlagargument dazwischengrätschen, das könnte es in einer GmbH/AG/was-auch-immer nie geben. Das ist Bullshit/Gschmarri/Arschgwaaf. Schau mal nach Wolfsburg, was da jetzt mit den paar Zuschauern passiert, schau dir den Auswärtsblock eines VW-Spiels an. Und die haben diese Saison mehr Erfolg gehabt, als wir beim Club in der nächsten Zeit erträumen dürfen. Lass die jetzt noch weiter straucheln und am Ende gar absteigen und stell dir dann die Kulisse eines Spiels Fürth - WOB, Freitag 18:30, vor.

Ist die Kulisse wichtig für den Erfolg? Na bitte, das ist ein direktes Maß für Erfolg -- ein Maß für die Vermarktbarkeit! Wenn ich mir als Merchandising-Objekt einen Fussball-Verein suche, dann doch nicht einen Verein, für den sich keine Sau interessiert. Wenn ich meine Fernsehgelder zwischen einzelnen Vereinen verteilen kann -- geb ichs dann für ein Spiel zwischen Hoffenheim und Ingolstadt aus? Oder doch lieber für die Partie zwischen dem 1. FCN und dem 1. FC Köln, nur so als Beispiel.

Was wird mit einem Konstrukt wie RB passieren? Schaut man sich die Fanblöcke an, die albernen Choreos und den lächerlichen Support -- die machen ja genau das nach, was es

woanders auch gibt! Die machen eins auf Ultra, mit Vorsängern & Trommeln. Wer schließt eine Wette ab, wann zum ersten Mal Pyro in einem Leipziger Auswärtsblock des Konstrukts gezündet wird? Die haben nix neues erfunden, die tun so, als wären sie ein normales Fußballverein. Das kann irgendwann funktionieren, das fällt dann unter Autosuggestion.

Man bekommt doch auch genau das verkauft als Fußball-Atmosphäre, wenn man die Trailer zu Spielen der CL/EL, zur Sportschau oder vor Länderspielen anschaut. Dafür braucht man Fans, ja eben Fans. Keine Kunden und Konsumenten. Die schreien nicht bei einem Anlusstreffer und singen komische Lieder, die skandieren nicht bei einer Niederlage der unterstützten Mannschaft "Liebe - Glaube - Leidenschaft".

Und jetzt gerät die Professionalisierung in ein Dilemma: Es ist nicht mehr interessant, wenn es zu kalkulierbar ist. Fußball lebt von der Irrationalität, deswegen schau ich mir ein Spiel an, deswegen geh ich ins Stadion. Das Außenrum spielt da keine Rolle. Ich habe mich über jedes Tor des Clubs in der Baderzeit gefreut, selbst die Tore gegen den FCK, die ihm nochmal den Arsch gerettet haben dürften, dem Arsch. Und ohne Irrationalität wirds langweilig. Will ich immer nur den am besten geführten Verein oben sehen, weil sie so toll gewirtschaftet haben, kann man auch irgendein Manager-Spiel zocken. Wenn nicht ein Verein absteigen kann, der nicht damit rechnet, ein anderer Verein nicht absteigt, bei dem jeder damit rechnet, wenn man nicht Meister werden kann, ohne dass -- achso, da sind wir ja schon. 😞

Beim Durchlesen dieses langen, über mehrere Etappen entstandenen Posts springen doch einige Brüche ins Auge, und der Zusammenhang der einzelnen Passagen ist mir jetzt auch nicht mehr so klar. Aber da stehts nun mal, also abschicken, bevor ichs noch mal lese. Schönen Abend allerseits! Mögen die Wege noch so steinig sein -- alles für den Glubb!

---

### **Beitrag von „putzi“ vom 12. Mai 2016, 06:08**

Ich glaube du überschätzt den Fan in diesem Spiel etwas.

Für ein Konstrukt wie Leipzig ist der Zuschauer nur ein Konsument, ein Kunde. Ob der mit Liebe, Glaube und Leidenschaft oder nur als fussballinteressierter kommt ist doch völlig wurscht.

Solange man es da schafft einen Kader zu präsentieren der einen schönen und erfolgreichen Fussball spielt werden die auch Zuschauer haben, das Argument das die bei einem Abstieg alle

weg wären zieht eben nicht da der Abstieg nicht wirklich realistisch ist.

So wie ich das sehe kann man die Reise des Fussballs so beschreiben, das Navi wurde auf Geld einprogrammiert und da fährt man jetzt fröhlich hin.

Das heißt im Umkehrschluss aber auch das wir uns dieser Entwicklung nicht verschließen dürfen sondern den Verein so aufstelen müssen das wir nicht auf der Strecke bleiben.

---

## Beitrag von „El Molotov“ vom 12. Mai 2016, 06:45

Zitat von putzi

Ich glaube du überschätzt den Fan in diesem Spiel etwas.

Für ein Konstrukt wie Leipzig ist der Zuschauer nur ein Konsument, ein Kunde. Ob der mit Liebe, Glaube und Leidenschaft oder nur als fußballinteressierter kommt ist doch völlig wurscht.

Solange man es da schafft einen Kader zu präsentieren der einen schönen und erfolgreichen Fußball spielt werden die auch Zuschauer haben, das Argument das die bei einem Abstieg alle weg wären zieht eben nicht da der Abstieg nicht wirklich realistisch ist.

So wie ich das sehe kann man die Reise des Fussballs so beschreiben, das Navi wurde auf Geld einprogrammiert und da fährt man jetzt fröhlich hin.

Das heißt im Umkehrschluss aber auch das wir uns dieser Entwicklung nicht verschließen dürfen sondern den Verein so aufstelen müssen das wir nicht auf der Strecke bleiben.

Klingt nach Merkelsche Alternativlosigkeit 😊

Nein putzi, du hast ja recht und ich würde wohl auch den von dir beschriebenen Weg gehen wollen. Aber es gäbe Alternativen. Entweder die bewusste Verabschiedung aus Liga 1-2 (evtl. gar 1-3) oder das Vorantreiben der Gründung einer Traditionsliga (was bis zu einem gewissen

Grad das Eingeständnis seiner Unfähigkeit wäre). Mir wäre wirklich wichtig, dass der Club (Vorstand, AR, MV) nicht wie so oft gar nichts macht, sondern sich bewusst für einen Weg entscheidet, den man dann geschlossen geht.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 07:26**

Eine \*Traditionsliga" klingt schön. Dürfte aber nicht ernsthaft realisiert werden können. Gründung eines Kobkurrenzverbands zum DFB, vermutlich niemals Anschluss an UEFA und die internationalen Wettbewerbe, keine Attraktivität für die Spieler, zu wenig Vereine die sich trauen würden, kein Interesse der Fernsehsender, ... Wenn man das trotzdem alles irgendwie in den Griff kriegt unterliegt man wieder den gleichen Gesetzmäßigkeiten wie heute. Jagd auf Geld

Lässt man alles weg hat man eine bundesweite Amateurliga unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegründet.

Für mich gibt es nur zwei realistische Möglichkeiten:

- Anpassung an die Rahmenbedingungen und damit eine endgültige Abkehr von der romantischen Idee einen "zweiten Weg" zu gehen. Denn den gibt es nicht.
- Aufgabe des Vereinsziels, Bundesliga zu spielen. Beschränkung auf die "alten Werte" und damit sehen, was noch geht. Bedeutet ein Verweilen in Liga 2 für die nächsten ein, max. zwei Dekaden und dann langsamer Abstieg.

Beides legitim, beides denkbar. Es sollte nur endlich bewusst vom Verein entschieden werden. Wie ich eingangs schon gefragt habe... Gestalten wir unser Schicksal endlich mal selbst?

---

### **Beitrag von „Kickers23“ vom 12. Mai 2016, 07:34**

Frage: wenn die Fans nicht mitentscheidend fuer die Attraktivitaet sind, wozu bau ich dann Stadien?

Warum sind die so wichtig um das Produkt Fussball zu vermarkten? Dann koennt ich doch alle Spiele vor leerer Kulisse irgendwo zentral spielen lassen. Im fernsehen uebertragen. Spart Sicherheitsdienste und ist fuer jeden sehbar.

---

### **Beitrag von „wiking“ vom 12. Mai 2016, 08:29**

Zitat von Kickers23

Frage: wenn die Fans nicht mitentscheidend fuer die Attraktivitaet sind, wozu bau ich dann Stadien?

Warum sind die so wichtig um das Produkt Fussball zu vermarkten? Dann koennt ich doch alle Spiele vor leerer Kulisse irgendwo zentral spielen lassen. Im fernsehen uebertragen. Spart Sicherheitsdienste und ist fuer jeden sehbar.

Na ja es kommen umso mehr Fans, je erfolgreicher respektive attraktiver eine Mannschaft spielt. In Leipzig war es wahrscheinlich so, dass durch die Aufstiege erst einmal nach und nach eine Neugier geweckt wurde und dann entwickelt sich dort eine Lust, erstklassigen Fußball sehen zu können. Als Fans kann man wohl die wenigsten bezeichnen. Es sind eher Kunden, Konsumenten. Aber das Stadion wird voll und die Maschine ist geschmiert. Mit den vielen Zuschauer, dem Erfolg und der Aufmerksamkeit potenziert sich der Wert des Vereins.

Wegen der Traditionsliga hat der doc schon das Wesentliche geschrieben. Ich denke eher, dass der Ligabetrieb noch mehr kommerzialisiert wird. Zunächst einmal auf höchster europ. Ebene. Es wird in absehbarer Zeit eine Liga geben, in der nur die Top-Vereine spielen werden. Das hat zur Folge, dass die nationalen Ligen an sportlichem Wert verlieren werden. Und das wiederum hat zur Folge, dass man noch intensiver Wege suchen muss, um mehr Geld zu generieren. Der Kuchen wird immer größer. Zumindest für die UEFA-Wettbewerbe und die Bundesliga. Die Konsequenz daraus ist, dass die Vereine, die in der 2. Liga spielen, gnadenlos abgehängt

werden. Mit dem neuen TV-Vertrag deutet sich das ja schon an.

Und ironischerweise haben gerade die Traditionsvereine den Antrag gestellt, der zweiten Liga weniger Geld zur Verfügung zu stellen.

---

## **Beitrag von „putzi“ vom 12. Mai 2016, 08:47**

Zitat von Kickers23

Frage: wenn die Fans nicht mitentscheidend fuer die Attraktivitaet sind, wozu bau ich dann Stadien?

Warum sind die so wichtig um das Produkt Fussball zu vermarkten? Dann koennt ich doch alle Spiele vor leerer Kulisse irgendwo zentral spielen lassen. Im fernsehen uebertragen. Spart Sicherheitsdienste und ist fuer jeden sehbar.

Du Verwechselst "Fan" mit "Zuschauer".

Als Fan vestehe ich jemand für den sein Verein mehr ist als nur ein Fussballclub, er leidet mit er identifiziert sich mit ihm, er ist alternativlos.

Ein Zuschauer konsumiert das Produkt Fussball mit all seinen Randerscheinungen.

Ein Verein wie der Club lebt von seinen Fans, für den Fussballkonsumenten sind wir ehr uninteressant.

Aber da wo das Geld verdient wird sind die Zuschauer das Entscheidende.

Die Stadien sind doch voll, und zwar nicht weil so viele Fans da sind sondern weil Fussball zu einem Event verkommen ist.

Leipzig wird nächstes Jahr garantiert keinen geringen Zuschauerschnitt haben, und die sind wohl das asozialste Produkt im Fussball. Hoffenheim bringt auch mehr Zuschauer in sein

Stadion als das Dorf Einwohner hat und die kommen. Aber nicht weil das glühende Anhänger der TSG sind, die konsumieren einfach das Produkt Bundesliga nahe der Haustür.

@ molli

ich seh da auch nur wenige Alternativen.

Die Alternative bewusster Verzicht auf Liga eins und zwei ist für die Katz weil das Problem in den unteren Klassen ja auch besteht. Zu glauben das wir in der Bayernliga vor 40.000 Zuschauern die Fussballtradition verteidigen ist ja wohl ne Lachnummer.

Die Traditionsliga wäre schon ein Traum, nur dazu hat doc mal wieder alles geschrieben und sämtliche Illusionen zerstört.

Insofern ist es Alternativlos das man den Club so ausrichtet das er mitspielen kann.

---

### **Beitrag von „Argo“ vom 12. Mai 2016, 08:52**

mei, neben den "echten" Fans gibt es halt auch Symphatisanten und die kommen nicht immer, aber doch sehr häufig ins Stadion. Die Diskussion guter Fan und auf der anderen Seite der Konsument halte ich für nicht zielführend, denn es bleiben auch immer wieder welche hängen, aus denen dann "echte" Fans werden.

---

### **Beitrag von „putzi“ vom 12. Mai 2016, 08:58**

Darum gehts doch nicht.

Es geht darum das aus bestimmten Kreisen immer so getan wird als wäre das Produkt Bundesliga (die zweite und dritte juckt eh keinen außer den Fans der Vereine die da grad

spielen müssen) ohne Fans weniger Wert und das stimmt einfach nicht.

Solange das Produkt Fussball seinen Stellenwert nicht verliert werden die Stadien auch voll sein.

Und das sieht der Asiate der sich die Bundesliga im TV anschaut.

Und das Wolfsburg eine Werksiedlung und Ingolstadt ein Dorf ist, Leipzig kein Verein und Hoffenheim ein Privatspielzeug wissen die zum einen nicht, und zum anderen wird es sie auch nicht weiter Interessieren.

Mit guter oder schlechter Fan hat das nichts zu tun.

Es ist aber ein Unterschied zwischen Fan und Zuschauer.

---

### **Beitrag von „El Molotov“ vom 12. Mai 2016, 09:01**

Nö da wehre ich mich gegen die Alternativlosigkeit. Jup, bei Verzicht auf Liga 1 und 2 hat das Konsequenzen. Man ist ein Hampelverein, ein Amateur mit entsprechendem Umfeld. Deswegen will ich das nicht. Aber es ist ne Alternative.

Bezüglich Traditionsliga muss ich jetzt schon Schmunzeln. Sonst kritisiert doc immer, dass keiner was in Deutschland probiert usw. Und jetzt bügelt er es genau mit der Phrase ab, die er sonst nicht mag: Klappt eh nicht.

Natürlich kann sich der Club nicht hinstellen und morgen ne Traditionsliga eröffnen. Man kann aber anfangen lose Kontakte zu grundsätzlich interessierten Vereine aufzubauen. Dass Die Superstars dort nicht spielen ist auch klar. Genauso dass man erst mal nicht europ. spielt. Heutiges 2-3 Liganiveau wäre aber mittelfristig möglich. Und ich denke eine Traditionsliga mit Nürnberg, Pauli, Dresden , Lautern etc. dürfte nicht wenige Menschen interessieren. Die Alternative ist Hoffenheim Wolfsburg Leverkusen Ingolstadt. Und wenn das Ding nur als Schreckensszenario dazu dient die TV Gelder gerechter zu verteilen ist auch schon was gewonnen.

---

### **Beitrag von „1973er“ vom 12. Mai 2016, 09:01**

Zitat von putzi

Darum gehts doch nicht.

Es geht darum das aus bestimmten Kreisen immer so getan wird als wäre das Produkt Bundesliga (die zweite und dritte juckt eh keinen außer den Fans der Vereine die da grad spielen müssen) ohne Fans weniger Wert und das stimmt einfach nicht.

Solange das Produkt Fussball seinen Stellenwert nicht verliert werden die Stadien auch voll sein.

Und das sieht der Asiate der sich die Bundesliga im TV anschaut.

Und das Wolfsburg eine Werkssiedlung und Ingolstadt ein Dorf ist, Leipzig kein Verein und Hoffenheim ein Privatspielzeug wissen die zum einen nicht, und zum anderen wird es sie auch nicht weiter Interessieren.

Mit guter oder schlechter Fan hat das nichts zu tun.

Es ist aber ein Unterschied zwischen Fan und Zuschauer.

Alles anzeigen

:hoch:

---

## Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 09:15

Zitat von El Molotov

Bezüglich Traditionsliga muss ich jetzt schon Schmunzeln. Sonst kritisiert doc immer, dass keiner was in Deutschland probiert usw. Und jetzt bügelt er es genau mit der Phrase ab, die er sonst nicht mag: Klappt eh nicht.

Natürlich kann sich der Club nicht hinstellen und morgen ne Traditionsliga eröffnen. Man kann aber anfangen lose Kontakte zu grundsätzlich interessierten Vereine

aufzubauen. Dass Die Superstars dort nicht spielen ist auch klar. Genauso dass man erst mal nicht europ. spielt. Heutiges 2-3 Liganiveau wäre aber mittelfristig möglich. Und ich denke eine Traditionsliga mit Nürnberg, Pauli, Dresden , Lautern etc. dürfte nicht wenige Menschen interessieren. Die Alternative ist Hoffenheim Wolfsburg Leverkusen Ingolstadt. Und wenn das Ding nur als Schreckensszenario dazu dient die TV Gelder gerechter zu verteilen ist auch schon was gewonnen.

Da hast du mich falsch verstanden. Ich habe nicht gesagt "klappt eh nicht". Ich habe nur aufgezeigt, dass eine solche Liga wohl nur zwei mögliche Ausgänge haben wird:

- Es ziehen eher früher als später jene Mechanismen, denen man ja eigentlich durch Gründung der Alternativliga entfliehen wollte
- Man wird sich im gehobenen Amateur/niedrigen Profibereich wiederfinden

Es wird keine Mischung aus Romantikerhimmel und "erträglichem Kommerz" geben.

Wobei ich durchaus zugebe, dass ich einer solchen Idee wenig Spielraum einräumen würde. Allein schon die Gründung eines Konkurrenzverbandes ... Da wird Franken eher eigenständiges Bundesland 😊 Würde glatt mal behaupten, dass eher die Bayern auf 25% ihrer Einnahmen verzichten und damit zwei, drei zentrale Vereine "überreden" als dass sie es darauf ankommen lassen würden. Der Rest schaut dabei in die Röhre. Und du wirst immer jemanden finden, der sich hierfür kaufen lässt. Gerade Lautern wäre da IMHO sehr anfällig. Die sind ja noch viel schlimmer als wir gedanklich in vergangenen Zeiten gefangen...

---

### **Beitrag von „El Molotov“ vom 12. Mai 2016, 09:20**

Das was du als letztes beschreibst würde ja evtl. reichen. Nein nicht genau so wie du es beschreibst, aber wenn das Ergebnis ist, dass die Bauern, BVB und Konsorten die Gelder besser verteilen. Gerne.

Ansonsten könnte ich mich mit niedrigem Profibereich anfreunden. Dass man mit ner Traditionsliga nicht die Verhältnisse von Anfang der 90er Jahre herstellt ist auch klar. Und wie ich im aller ersten Beitrag schrieb, ist die Traditionsliga ein Eingeständnis, dass man trotz

gutem Umfeld unfähig war.

---

## Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 09:29

Naja, was heißt hier Verhältnisse von Anfang der 90er. Das ist auch so ein Punkt, der mir irgendwie sauer aufstößt. Da wird seit ein paar Jahren so getan, als wäre die Vormachtstellung zwei, drei Vereine etwas "Neues". Etwas, das dem bösen Kommerz geschuldet wäre.

Aber wenn ich mir die letzten 40 Jahre so ansehe...

1969/70 Borussia Mönchengladbach

1970/71 Borussia Mönchengladbach

1971/72 FC Bayern München

1972/73 FC Bayern München

1973/74 FC Bayern München

1974/75 Borussia Mönchengladbach

1975/76 Borussia Mönchengladbach

1976/77 Borussia Mönchengladbach

[...]

1984/85 FC Bayern München

1985/86 FC Bayern München

1986/87 FC Bayern München

1987/88 Werder Bremen

1988/89 FC Bayern München

1989/90 FC Bayern München

[...]

1993/94 FC Bayern München

1994/95 Borussia Dortmund

1995/96 Borussia Dortmund

1996/97 FC Bayern München

1997/98 1. FC Kaiserslautern

1998/99 FC Bayern München

1999/00 FC Bayern München

2000/01 FC Bayern München

2001/02 Borussia Dortmund

2002/03 FC Bayern München

2003/04 Werder Bremen

2004/05 FC Bayern München

2005/06 FC Bayern München

...

Und da gab es noch keine Champignon-Liga. Keine UEFA-Geldtöpfe. Keine Red Bulls Volkswagen und SAP. Sind die anderen Vereine nicht doch einfach nur zu unfähig, haben jetzt aber mit der CL und den TV-Geldern eine tolle Ausrede für schlechte Arbeit gefunden? 🤔

---

### **Beitrag von „1973er“ vom 12. Mai 2016, 09:32**

Wenn die Entwicklung so weitergeht, entsteht die Traditionsliga doch automatisch, in den Ligen II und III.....

So reizvoll es klingen mag, aber was sollte so eine Liga ohne den sportlichen Anschluss an die Bundesligen, um was will man spielen, wohin absteigen und soll es eine geschlossene Gesellschaft werden?

Und: Wäre solch eine Liga nicht genau dass, was man dem "modernen Fussball" immer vorwirft? Ein reiner Event, halt für Oldschool-Fans?  
Will man in 35 Jahren das 35igste Heimspiel gegen Lautern abfeiern und sich an die goldenen 90iger Jahre erinnern..... ?

Dann lieber sagen okay, mehr als Liga II oder III ist nicht mehr.....

---

### **Beitrag von „wiking“ vom 12. Mai 2016, 09:43**

@mulli

Wenn Du einen solchen unkonventionellen Vorschlag mit einer Traditionsliga machst, solltest Du auch akzeptieren, dass es hierzu andere Meinungen gibt. Und auch solche, die in Richtung "ist extrem unrealistisch und schwer umsetzbar" gehen.

Ich hab es ja schon geschrieben, wohin die Reise geht. Noch mehr Vermarktung mittels einer "UEFA-Superliga", noch mehr Geld bei der Vermarktung der Bundesliga. Da werden unendlich viele Milliarden reingepumpt.

Mit welchen Mitteln soll sich da eine Traditionsliga tragen? Es würde auch an der mangelnden Akzeptanz scheitern.

---

### **Beitrag von „El Molotov“ vom 12. Mai 2016, 09:45**

Ich bin für professionalisieren und mitmachen. Insofern werde ich die Traditionsliga nicht verteidigen 😊 Wäre der Weg, der gegangen werden soll, im Amateurbereich runddümpeln damit man e.V. bleibt wäre ich raus. Dafür habe ich meinen lokalen Sportverein. Aufgeben ist nicht so mein Ding. Realitätsverweigerung auch nicht.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 09:48**

Zitat von El Molotov

Ich bin für professionalisieren und mitmachen. Insofern werde ich die Traditionsliga nicht verteidigen 😊 Wäre der Weg, der gegangen werden soll, im Amateurbereich runddümpeln damit man e.V. bleibt wäre ich raus. Dafür habe ich meinen lokalen Sportverein. Aufgeben ist nicht so mein Ding. Realitätsverweigerung auch nicht.

:hoch:

---

## **Beitrag von „Maddin“ vom 12. Mai 2016, 09:48**

Es ist völlig unrealistisch, neben den Ligen der FIFA und UEFA noch eine neue, unabhängige Spielklasse zu etablieren. Dass die zweite Liga zu einer Art Traditionsliga werden könnte, ist dagegen gar nicht so unwahrscheinlich.

Es gäbe übrigens noch ein anderes Modell, das nicht unrealistisch ist und im US-Sport (ja sogar in der aktuellen DEL) praktiziert wird: Keine Auf- und Absteiger mehr, lasst uns die 20 größten Vereine des Landes in die erste Liga setzen. Eine "geschlossene Gesellschaft", die auf a) Finanzkraft und b) Publikumszuspruch gründet.

In einer solchen Liga wären die großen "Volksvereine" (also auch wir, "groß" im Sinne von "die kriegen ihr Stadion voll") vertreten und die akuten Abstiegsängste wären weg. Das wäre planbarer und nachvollziehbarer. Allerdings könnte man Vereinen wie Fürth, Ingolstadt, Paderborn und Braunschweig niemals vermitteln, warum sie für eine geschlossene Eliteliga stimmen sollten, in der sie keinen Platz hätten.

---

## **Beitrag von „1973er“ vom 12. Mai 2016, 09:51**

Zitat von Maddin

Es ist völlig unrealistisch, neben den Ligen der FIFA und UEFA noch eine neue, unabhängige Spielklasse zu etablieren. Dass die zweite Liga zu einer Art Traditionsliga werden könnte, ist dagegen gar nicht so unwahrscheinlich.

Es gäbe übrigens noch ein anderes Modell, das nicht unrealistisch ist und im US-Sport (ja sogar in der aktuellen DEL) praktiziert wird: Keine Auf- und Absteiger mehr, lasst uns die 20 größten Vereine des Landes in die erste Liga setzen. Eine "geschlossene Gesellschaft", die auf a) Finanzkraft und b) Publikumszuspruch gründet.

In einer solchen Liga wären die großen "Volkvereine" (also auch wir, "groß" im Sinne von "die kriegen ihr Stadion voll") vertreten und die akuten Abstiegsängste wären weg. Das wäre planbarer und nachvollziehbarer. Allerdings könnte man Vereinen wie Fürth, Ingolstadt, Paderborn und Braunschweig niemals vermitteln, warum sie für eine geschlossene Eliteliga stimmen sollten, in der sie keinen Platz hätten.

Eine solche "geschlossene Liga" wäre dann endgültig das Ende meines Interesses am Profifußball,  
dann kann ich auch nur noch Freundschaftsspiele machen oder mir jede Woche das Pokalendspiel 2007 anschauen.....

---

### **Beitrag von „wiking“ vom 12. Mai 2016, 09:57**

Hm...was maddin schreibt,könnte natürlich eintreffen. Ich denke aber,dass man den Abstiegskampf auch als ein Teil der Vermarktung beibehalten wird. Denn ohne würde doch gewaltig viel Reiz verloren gehen und die Zuschauerzahlen könnten dadurch insgesamt sinken.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 10:05**

Zitat von 1973er

Eine solche "geschlossene Liga" wäre dann endgültig das Ende meines Interesses am Profifußball,  
dann kann ich auch nur noch Freundschaftsspiele machen oder mir jede Woche das Pokalendspiel 2007 anschauen.....

Weshalb? Sonst heißt es doch immer "diese Retorten haben im Fußball nichts verloren". Sportlich und finanziell haben die Altvorderen den "Retorten" nichts entgegen zu setzen, aber lizentechnisch will man sie auch nicht exkommunizieren? 🤔

---

## Beitrag von „1973er“ vom 12. Mai 2016, 10:13

Zitat von docfred

Weshalb? Sonst heißt es doch immer "diese Retorten haben im Fußball nichts verloren". Sportlich und finanziell haben die Altvorderen den "Retorten" nichts entgegen zu setzen, aber lizenztechnisch will man sie auch nicht exkommunizieren? 🤔

Weil für mich Fußball nun mal auch heißt Aufstieg und Abstieg, fertig!

---

## Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 10:15

Das bedeutet dann aber eben auch sportlicher Aufstieg von Red Bull Leipzig.

---

## Beitrag von „Maddin“ vom 12. Mai 2016, 10:21

Unser Umgang mit Auf- und Abstiegen ist übrigens total verlogen. Überall im Fußball. Wenn man eine Liga mit drei Absteigern aufmacht, steigen jedes Jahr drei Teams ab. Da es jedes Jahr andere mit Pech, Unvermögen und verpatzten Transfers erwischt, ist auch klar, dass es früher oder später auch etabliertere Vereine erwischen wird. Insofern ist ein Abstieg von Vereinen wie Stuttgart und Hannover keine "Schande", sondern rein statistisch in einem gewissen Zeitraum geradezu unvermeidlich. Selbst Dortmund stand vor nicht allzu langer Zeit ganz unten drin. Nürnberg hat es in dieser Hinsicht natürlich etwas übertrieben, aber ich finde, dass man die letzten beiden Abstiege schon fast als Routine hingenommen hat (mal vom ganzen Bader-Irrsinn abgesehen). Wir verbrennen keine Autoreifen mehr wie die Kölner und bei uns gibt es auch keine "Jagdszenen" wie in Stuttgart. Ergo: Will man Aufsteiger, muss man mit Absteigern leben. Ansonsten muss man die Liga abdichten.

---

## Beitrag von „1973er“ vom 12. Mai 2016, 10:23

Zitat von docfred

Das bedeutet dann aber eben auch sportlicher Aufstieg von Red Bull Leipzig.

Richtig!

Eine geschlossene Liga ist für mich ein Unding, das ist ja wie jede Woche Klassentreffen.....

Um die Spannung nicht voll zu verlieren braucht es dann Playoffs und die 6 Letzten spielen noch einen Euroliga-Platz aus damit die auch beschäftigt sind.

---

### **Beitrag von „Altmeister“ vom 12. Mai 2016, 10:24**

Hochinteressanter Thread! Danke, doc! :hoch:

Daß die 2. Liga eine Art Traditionsliga wird mit quasi eigener Meisterschaft sowie die 3. Liga für manche eine Zeit lang eine wiederbelebte DDR-Oberliga war, ist absehbar. Deswegen gibt es in Liga 2 auch bereits eine eigene "Meisterschale". Früher wurde sogar ein eigener Deutscher Amateurmeister noch ausgespielt. Vermutlich wird es zur besseren Vermarktung und namentlichen Aufwertung auch irgendwann eine Umbenennung der Ligen wie in England geben, also Premier league und darunter die Championship. Wer weiß, wie lange es dort z.B. Auf- und Abstiegsregeln noch geben wird.

---

### **Beitrag von „docfred“ vom 12. Mai 2016, 13:57**

Und da geht er dahin der Thread ...

